

¡Vamos!

Aufbauarbeit über Grenzen hinweg
FÜR DIE MENSCHEN. FÜR FRIEDEN. FÜR DEN PLANETEN.



Inhalt

Bericht vom 5. BHI-Weltkongress1
Einführung1
Vorwort2
Eröffnung Weltkongress3
Bericht über die Tätigkeiten der BHI6
Vorstellung, Diskussion und Annahme der Satzungsänderungen. . . .	10
Strategieplan 2023-2026	13
Entschliessungen	17
Wahlen und Abstimmungen	30
Verleihung der goldenen Ehrennadeln	41
Abschlussrede des Präsidenten	42
Anhang: Zusammenfassung der Beschlüsse	43

Die BHI ist ein weltweiter Gewerkschaftsbund, dem freie und demokratische Gewerkschaften mit Mitgliedern in der Bau- und Baumaterialienbranche, der Holzindustrie sowie der Forstwirtschaft und verwandten Sektoren angegliedert sind.

Der BHI gehören etwa 361 Gewerkschaften an, die rund 12 Millionen Mitglieder in 115 Ländern vertreten. Die BHI hat ihren Sitz in Genf (Schweiz), mit Regionalbüros in Panama, Malaysia und Südafrika.

Unser Anspruch ist es, die Arbeitnehmerrechte zu verteidigen und voranzubringen und die Lebens- und Arbeitsbedingungen in unseren Branchen zu verbessern. Die BHI verfolgt vor allem einen rechtbasierten Ansatz. Wir sind der Überzeugung, dass Gewerkschaftsrechte Menschenrechte sind und auf Gleichheit, Solidarität und Demokratie beruhen, und dass Gewerkschaften für eine gute Struktur- und Ordnungspolitik (Governance) unerlässlich sind.

Die BHI verfolgt unter anderem folgende Ziele: 1) die Förderung und Verteidigung der Menschen- und Gewerkschaftsrechte; 2) die Stärkung der Gewerkschaften; 3) die Förderung eines stabilen, hohen Beschäftigungsniveaus in unseren Branchen und 4) Lobbyarbeit in der Politik und stärkere Kapazitäten in Institutionen und dreigliedrigen Strukturen in unseren Branchen.

Bericht vom 5. BHI-Weltkongress

Madrid (Spanien), 5.-7. Oktober 2022

Einführung

Die Bau- und Holzarbeiter Internationale hat vom 5.-7. Oktober 2022 ihren 5. Weltkongress in Madrid abgehalten. Es trafen sich über 800 Gewerkschafter, darunter 110 Teilnehmer, die online den Kongress verfolgten. Mit einem Anteil von 31 % war die Quote der teilnehmenden Frauen auf einem Rekordhoch; die jungen Beschäftigten machten 12 % der Teilnehmer aus. Die BHI-Mitgliedsverbände CCOO-Habitat und FICA-UGT erwiesen sich als fantastische Gastgeber und viele Delegierte verliehen ihren Wortbeiträgen bei den Debatten mit einem mitreißenden „¡Vamos!“ den spanischen Klang, den das Kongressmotto beinhaltet.



Der Kongress blickte zurück auf die Arbeit während der letzten Kongressperiode, die aufgrund der Corona-Pandemie einmalig um ein Jahr verlängert worden war. Der neue Strategieplan 2023-2026 wurde diskutiert und verabschiedet und eine große Bandbreite an wichtigen Entschlüssen wurde angenommen, die den Strategieplan ergänzen und erweitern.

Die BHI-Satzung wurde umgestaltet, um die Bestimmungen zur Beteiligung von Frauen und jungen Beschäftigten in den Entscheidungsstrukturen zu stärken und im Präsidium die Vertretung des globalen Südens und den Genderaspekt zu festigen. Die BHI erlebt Wachstum als Organisation mit mehr Diversität, in der die Regionen sich stärker in die Arbeit einbringen.

Bei themenbezogenen Podiumsdiskussionen wurden die strategischen Partnerschaften der BHI herausgestellt: mit der FIFRO, der internationalen Gewerkschaft der Fußballspieler, mit der Kampagnen rund um Mega-Sportevents geführt werden, und mit der Initiative der C40-Städte, über die ein gerechter Strukturwandel in Politik und Handeln erreicht werden soll, um die CO₂-Emissionen zu senken. Der Kongress bot außerdem eine gute Gelegenheit, aktiv Solidarität mit den Gewerkschaftern zu zeigen, die in Ländern wie etwa Myanmar, Hong Kong und der Ukraine für Demokratie und Gewerkschaftsrechte kämpfen.

Der Kongress bestätigte den Vorsitzenden der schwedischen Gewerkschaft der Holz- und Forstarbeiter Per Olof Sjöo als BHI-Präsidenten im Amt, ebenso wie Ambet Yuson als BHI-Generalsekretär. Außerdem wurden fünf stellvertretende Präsidenten gewählt: Gail Cartmail, Executive Head of Operations, UNITE, UK, Dietmar Schäfers, stellv. Vorsitzender IG BAU, Deutschland; Pierre Cuppens, Generalsekretär ACV CSC-BIE, Belgien, Saúl Méndez Rodríguez, Generalsekretär SUNTRACS, Panama, und Phyo SanDar Soe, Generalsekretärin, BWWF, Myanmar, und Preisträgerin des Rights for All Award der BHI 2022.

Vorwort

Dieser Bericht vermittelt einen kleinen Einblick in die drei inhaltsreichen Tage des 5. BHI-Weltkongresses, der vom 5.-7. Oktober 2022 in Madrid stattgefunden hat. Einmal mehr möchte ich unseren Gastgebern, CCOO-Habitat und FICA-UGT sowie den spanischen Dachgewerkschaften Comisiones Obreras und Unión General de Trabajadores danken, ebenso wie der Region Gesamteuropa. Großer Dank gebührt auch allen Teilnehmern, Delegierten und Gästen, die entweder in Präsenz oder online am Kongress teilgenommen und sich an den Debatten beteiligt haben. Außerdem danke ich den Mitarbeitern der BHI auf der globalen Ebene – was wir erreicht haben, verdanken wir dem Beitrag jedes Einzelnen und der kollektiven Arbeit. Für mich war es besonders wichtig, Sie alle nach dieser schwierigen Phase der Pandemie wiederzusehen.



Es ist für mich eine Ehre, dass ich als BHI-Generalsekretär wiedergewählt wurde, und ich bedanke mich bei den Mitgliedsverbänden für ihr Vertrauen. Es ist wirklich ein Privileg, mit den anderen Mitgliedern des Präsidiums und des Weltrats sowie allen Mitgliedsverbänden und Partnern zusammenzuarbeiten, um den Strategieplan 2023-2026 in die Realität umzusetzen, damit wir gemeinsam die Herausforderungen der nächsten Kongressphase meistern können.

Jetzt liegt der Weg in die Zukunft klar vor uns – Vamos!

Ambet Yuson
Generalsekretär
Oktober 2022

Eröffnung Weltkongress

Eröffnung durch den BHI-Jugendchor



Die zentrale Rolle von Gewerkschaften

Die Ausgangsbeschränkungen waren für uns alle ein Schock. Die Menschen hatten Angst und wir haben viele Gewerkschaftsmitglieder, Angehörige und Freunde verloren. Es war eine schlimme Zeit, die darüber hinaus bestehende Tendenzen beschleunigt, die Menschen isoliert und die Nutzung der sozialen Medien verstärkt hat. Gegner wurden zu Feinden. Dies war der perfekte Nährboden für zunehmenden Extremismus. Gewerkschaften müssen eine zentrale Rolle dabei spielen, die Risse in der Gesellschaft durch das Fördern kollektiver Aktionen zu heilen.

Per Olof Sjö
BHI-Präsident

BHI-Präsident Per-Olof Sjö hielt die Eröffnungsrede. Er dankte den gastgebenden Gewerkschaften, FICA-UGT mit ihrem Generalsekretär Pedro Hojas Cancho und CCOO-Habitat mit ihrem Generalsekretär Daniel Barragán Burgui, für ihre Arbeit bei den Vorbereitungen auf den Kongress. Er begrüßte alle Gäste und alle Mitglieder, die sich per Zoom

zugeschaltet hatten und sagte, sie mögen sich genauso als Teil des Kongresses fühlen wie diejenigen Delegierten, die vor Ort in Madrid dabei waren.

Er sagte, die Lage der Welt gebe Anlass zu großer Sorge. Die Gewerkschaften stehen vor enormen Herausforderungen. Die Pandemie hat Ungleichheiten, Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen verschärft, die wirtschaftliche Entwicklung auseinanderbrechen lassen und Hass geschürt.

Der BHI-Präsident sprach von den Gefahren der Erderwärmung und warnte, dass es jetzt unerlässlich und dringend geboten sei, die CO2-Emissionen zu senken. Die BHI wird auch weiterhin zusammen mit anderen Gewerkschaften weltweite Aktionen hierzu fördern und gewährleisten, dass die Interessen der Arbeitnehmer berücksichtigt werden.

Im Vergleich zur Situation beim letzten Kongress sind Demokratie und Frieden durch Konflikte auf der ganzen Welt stärker in Mitleidenschaft gezogen.

Der spanische Staatssekretär für Beschäftigung und Sozialwirtschaft, Joaquin Perez Rey, hielt die erste



Unbefristete Verträge für Bauschaffende

In Spanien haben wir Reformen eingeführt, damit die Arbeitnehmerrechte in der Bauindustrie geschützt sind. Vor acht Monaten haben unbefristete Verträge weniger als 10 % ausgemacht, alles andere waren Zeitverträge. Jetzt, im September 2022, sind 76 % aller Verträge unbefristet. Das ist ein enormer Erfolg, der sichere Arbeitsplätze für Millionen Erwerbstätige garantiert.

Joaquin Pérez Rey
Staatssekretär für Beschäftigung und Sozialwirtschaft, Spanien

Festrede. Er begrüßte alle Teilnehmer in Madrid und sagte: „Ohne Gewerkschaften gibt es keine Demokratie, keine Gerechtigkeit und keine Rechte.“ Er betonte einige der wichtigen Errungenschaften beim sozialen Dialog in Spanien sowie Verbesserungen bei den Arbeitsbedingungen im Bausektor. Die Anzahl der unbefristeten Verträge ist im Vergleich zu Vertragsarbeitnehmern drastisch gestiegen. Es findet ein digitaler und umwelttechnischer Strukturwandel statt – dazu gibt es keine Alternativen – doch er muss unter Einbeziehung der Anliegen der Arbeitnehmer auf nationaler und internationaler Ebene stattfinden.



Johan Lindholm, der stellvertretende Vorsitzende der BHI-Region Gesamteuropa, begrüßte sodann die Teilnehmer in der Region und zum Kongress. „In Europa hat der Krieg in der Ukraine viele Leben völlig durcheinandergebracht, und die Menschen kämpfen jetzt um ihr Überleben gegen Putins barbarisches Vorgehen. Daher ist das Kongressmotto so wichtig: Für den Frieden. Für die Menschen. Für den Planeten.“

eine gute Gelegenheit, über Engagement und Verantwortung hier Lösungen zu erarbeiten, auch durch die Zusammenarbeit mit Unternehmen für eine nachhaltige Zukunft.“



Der neue Generaldirektor der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), Gilbert F. Houngbo, hielt eine Festrede, für die er online zugeschaltet war. Er würdigte die unglaubliche Lobbyarbeit der BHI und sprach über vier wichtige Bereiche für die BHI. „Ich werde dem Verwaltungsrat vorschlagen, dass



Daniel Barragán Burgui, der Generalsekretär von CCOO-Habitat (Spanien) wandte sich an die Teilnehmer und betonte, dass alle Regionalsekretäre der CCOO-Habitat anwesend waren. „Ich freue mich über das Engagement der BHI, die sich für Gleichberechtigung in Erwerbstätigkeit und Gewerkschaften einsetzt und für die Bedeutung von Plänen für Gleichstellung als ein Instrument für weitere Verbesserungen.“ Die weltweite Wirtschaftskrise hatte Auswirkungen auf die Arbeitnehmer in Spanien, und die Gewerkschaften argumentieren, dass die Last der Inflation nicht von den Erwerbstätigen getragen werden sollte. „Der Kongress muss zahlreiche Probleme thematisieren. Meine Hoffnung ist, dass Sie nach dem Kongress an Geschlossenheit, Gleichheit und Stärke gewonnen haben!“

BHI hat großen Beitrag geleistet

Die Internationale Arbeitskonferenz hat die Gesundheit und Sicherheit in Beruf und Beschäftigung zu einem Grundrecht der Arbeitnehmer erklärt. Dies ist ein gewaltiger Fortschritt und es ist wichtig, der unglaublichen Lobbyarbeit der globalen Gewerkschaftsbewegung Anerkennung zu zollen. Letztes Jahr hat die BHI die Führung übernommen und ein internationales Bündnis für eine Kampagne ins Leben gerufen, die sichere und gesundheitsorientierte Arbeitsplätze forderte. Sie hat die ILO-Mitgliedsstaaten aufgerufen, Arbeitsschutz als ein Grundrecht der Arbeitnehmer anzuerkennen. Sie haben einen großen Beitrag zu diesem wegweisenden Erfolg geleistet.

Gilbert F. Houngbo
Generaldirektor, Internationale
Arbeitsorganisation

Pedro L Hojas Cancho, der Generalsekretär der FI-CA-UGT (Spanien) sagte „Der Kongress findet zu einem entscheidenden Zeitpunkt statt. Gewerkschaften müssen eine wichtige Rolle dabei spielen, für die Erholung nach der Pandemie und die Transformation eine Politik zu bewerben, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Der Kongress ist



die ILO einen Arbeitsschutz-Plan und die entsprechende Roadmap dafür verabschiedet.“ Der zweite Punkt betraf das Engagement der ILO mit multinationalen Unternehmen (MNU) und Lieferketten. Die ILO plant, ihre Kampagne für die dreigliedrige Erklärung zu MNU und verantwortlichem unternehmerischen Handeln auf die gesamte Lieferkette auszuweiten. Drittens bekräftigte er, dass die ILO sich dazu verpflichtet, noch stärker darauf einzuwirken, dass die Migration von Arbeitskräften rechtebasiert, gender-sensibel und fair ist. Darüber hinaus wird sie auch weiterhin den interregionalen Austausch der Sozialpartner fördern und Partnerschaften entwickeln, um den Globalen Migrationspakt und den Globalen Pakt für Flüchtlinge zu stärken. Der vierte Punkt betraf den Klimawandel. Hougbo wies darauf hin, dass die Gewährleistung eines gerechten Strukturwandels

hin zu umwelttechnisch nachhaltigen Volkswirtschaften und Gesellschaften ein zentrales Element des Arbeitsprogramms der nächsten Jahre ist.

Der Generaldirektor erläuterte außerdem, dass er vorgeschlagen hat, 2023 eine Globale Koalition für Soziale Gerechtigkeit einzurichten, in der mehrere Interessensträger vertreten sind, die sich für soziale Gerechtigkeit in der Politikgestaltung, der Entwicklungszusammenarbeit sowie in Handel und Investitionsabkommen einsetzen. Zum Ende seiner Rede betonte er, dass er eng mit der BHI zusammenarbeiten wolle und wünschte dem Kongress viel Erfolg.

Ein spanischer Gitarrist unterhielt die Teilnehmenden mit einer musikalischen Einlage.

Gedenken an die Verstorbenen

Es wurde ein Video gezeigt. Hiernach folgte eine Schweigeminute im Gedenken an BHI-Gewerkschafter, Arbeitnehmer und Angehörige, die während der Corona-Pandemie, in Konflikten, bei der Ausübung ihrer Arbeit und beim Bau von Infrastruktur für große Sportveranstaltungen verstorben sind.

Friedenszeichen

Alle Kongressteilnehmer wurden eingeladen, sich vor dem Veranstaltungsort zu einem großen Peace-Zeichen aufzustellen und so ihre Solidarität mit der Ukraine zu zeigen.



Bericht über die Tätigkeiten der BHI

BHI-Generalsekretär Ambet Yuson stellte den BHI-Tätigkeitsbericht vor. „Trotz der Pandemie und der zahlreichen Herausforderungen ist es auch wichtig, die Erfolge zu feiern.“ Lula hat in Brasilien die erste Runde der Präsidentschaftswahlen gewonnen und ist fest entschlossen, auch die zweite Runde als Sieger zu beenden. Er sprach über die *Pink Tide* (die andere Linke) in Lateinamerika, die Anwerbekampagnen der Gewerkschaften in den USA und würdigte die Mitgliedsverbände in Nordamerika beim Kongress. Außerdem sprach er den mutigen Gewerkschaftern aus der Ukraine und Myanmar seine Anerkennung aus. Er dankte der Region Afrika/MENA für die er bezeichnete die Pandemie als Gesundheitskrise und sozioökonomische Krise. Multinationale Unternehmen (MNU) haben die Pandemie ausgenutzt, um Beschäftigte zu entlassen, Umstrukturierungen durchzuführen und Gewerkschaften loszuwerden. Die BHI muss ihre MNU-Netzwerke stärken und viele der internationalen Rahmenabkommen (IRA) neu verhandeln. Das Arbeitnehmerkapital ist eine weitere Strategie, bei der die BHI stärker eingreifen muss. Ausrichtung des letzten Kongresses. Er begrüßte die führenden Vertreter der EFBH und stellte fest, dass die Zusammenarbeit zwischen BHI und EFBH immer stärker wird.

Er fand lobende Worte für die Tatsache, dass 31 % der Delegierten beim Kongress **Frauen** waren und gratulierte den Gewerkschafterinnen zu ihren zahlreichen Kampagnen und Mobilisierungen, zu den Themen „Frauenarbeit ist mehr wert“, „Frauen in handwerklichen Berufen“ und zur Ratifizierung des Übereinkommens Nr. 190 über Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz. Er stellte den Erfolg heraus, dass **Arbeitsschutz** nun durch die ILO als grundlegendes Menschenrecht anerkannt ist. Auch der praxisorientierte ILO-Leitfaden zu Sicherheit und Gesundheit in der Baubranche stellt einen Sieg dar. Doch es passieren immer noch sehr viele Unfälle am Arbeitsplatz. Die BHI hat vor Kurzem ein Abkommen mit *Société de Grand Paris* und den französischen Gewerkschaften unterzeichnet, um Arbeitsschutzinspektionen durchzuführen.

Die Kampagne „Rote Karte für die FIFA“ hat Verbesserungen für das Leben der Wanderarbeitnehmer in Katar gebracht. Er dankte allen Mitgliedsverbänden, die einen Beitrag zu dieser Kampagne geleistet sowie Arbeitsschutzinspektoren und Fachleute entsandt haben. Er wies jedoch auch darauf hin, dass die Arbeitsreformen in **Katar** sinnlos wären, wenn sie nicht dauerhaft Verbesserungen bewirken würden. Daher sind die Verhandlungen mit der katarischen Regierung und der FIFA für die Anerkennung eines



Zentrums für Arbeitsmigranten auch so wichtig. Er würdigte den Beitrag von Jin Sook Lee zum Kampf der Wanderarbeitnehmer, insbesondere in Katar. Die Kampagnen gehen in Paris und anderen Städten weiter. Es gibt eine neue Kampagne: „Keine asiatischen Winterspiele in Saudi-Arabien 2029 ohne Arbeitnehmerrechte“. Aktuell bewerben sich Spanien, Portugal und die Ukraine gemeinsam um die Weltmeisterschaft 2030, und er bat den Kongress, dies zu unterstützen. Es werden die Bauschaffenden sein, die Stadien und ein ganzes Land wieder aufbauen werden.

Die BHI hat mit der **Weltbank und der Internationalen Finanz-Corporation (IFC)** Pionierarbeit geleistet, um die Arbeitnehmerrechte in deren Kreditvergabepolitik zu verankern. Auch über die Beschaffungspolitik von Regierungen haben Gewerkschaften die Möglichkeit zur Einflussnahme auf das Verhalten von Unternehmen. Er gratulierte der PFBWW in Pakistan zum erfolgreichen Einsatz der Umwelt- und Sozialstandards von Weltbank/IFC beim Wasserkraftprojekt Karot.

Es gibt zahlreiche Unruhen – in Hong Kong, Myanmar und Belarus sind Gewerkschafter in den Kampf gegen Diktaturen eingebunden und in der Ukraine kämpfen sie gegen die russische Invasion. Der Kampf um Demokratie und der Kampf für Gewerkschaften sind dasselbe.

Die BHI muss ihre Aktivitäten zum **Klimawandel** verstärken und eine saubere Bauwirtschaft fördern, um so den Strukturwandel zu einer Bauindustrie mit niedrigen Emissionen zu begleiten. Die BHI-C40-Initiative wird für eine Zusammen-

arbeit zwischen Stadtverwaltungen, Wirtschaft und Gewerkschaften sorgen und sichere Beschäftigung und Kompetenzerweiterung fördern, auch für Frauen und junge Beschäftigte. Es muss eine bessere Waldbewirtschaftung und qualifizierte Arbeitnehmer geben, um Wälder und Menschen zu schützen - Fatimah Mohammad und Mark Osanti sind gewählte Mitglieder im PEFC und FSC und werden im Zertifizierungsverfahren die Stimme der BHI sein. Arbeitnehmer haben das Recht auf Sozialschutz, Möglichkeiten zur Umschulung und Beschäftigungsalternativen. Die Lobbyarbeit der BHI für einen grüneren Planeten ist die Zukunft der Arbeit. Zum Schluss seines Vortrags brachte er seine Hoffnung zum Ausdruck, dass der Kongress das Gefühl von Solidarität, Kollektivismus und Freundschaft erneuern kann – für den Frieden, die Menschen und den Planeten.

Diskussion und Annahme des Tätigkeitsberichts des BHI-Generalsekretärs

Bei der anschließenden Diskussion lobten die Delegierten die Arbeit der BHI sowie die Tatsache, dass 31 % der Teilnehmenden beim Kongress weiblich waren und die jungen Beschäftigten eine starke Präsenz hatten. Die Delegierten betonten die unermessliche Bedeutung von Solidarität unter den Gewerkschaften. Ein Vertreter aus Nordamerika sagte, dass alle Arbeitnehmer denselben Kampf um Respekt und Würde kämpfen. Im Kontext von Kanada und den USA werden mit Präsident Bidens neuen Infrastruktur-Investitionen viele MNU aus dem Ausland kommen. Die IRA werden bei Verhandlungen mit ihnen eine Hilfe darstellen, und die länderübergreifende Solidarität wird ein wichtiger Hebel sein. Ein Teilnehmer aus Indien betonte zudem die Bedeutung der transnationalen Solidarität für gestrandete Wanderarbeiter während der Pandemie sowie die Notwendigkeit, sich gegen regressive Arbeitsre-

Die Delegierten lobten die Arbeit der BHI und die Tatsache, dass 31 % der Teilnehmenden beim Kongress weiblich waren und die jungen Beschäftigten eine starke Präsenz hatten.

Die Delegierten betonten die unermessliche Bedeutung von Solidarität unter den Gewerkschaften.

Eine echte Veränderung in Katar

Wir haben im Leben der Arbeitsmigranten in Katar wirklich etwas bewirken können. Wir haben mit dem Obersten Ausschuss in Katar und mit drei multinationalen Unternehmen Abkommen geschlossen und 59 gemeinsame Inspektionen der Stadionbaustellen und Unterkünfte durchgeführt. Es gab Wahlen für Arbeitnehmerschüsse, wir haben Rechtsberatung für die Beschäftigten verfügbar gemacht, die Lohnzahlungen einforderten, und wir haben die Organisation des Community Leaders Forum (der führenden Vertreter der Gemeinschaften) unterstützt. Es gibt neue Arbeitsgesetze, die einen Mindestlohn einführen, und das Kefala-System wurde abgeschafft. Wir konnten die Lebens- und Arbeitsbedingungen von über 100.000 Bauschaffenden in Katar verbessern. Der Dank gilt allen Mitgliedsverbänden, die sich an der Kampagne beteiligt haben, ebenso wie denjenigen, die Sicherheitsinspektoren und Experten entsandt haben: Deutschland, Belgien, Österreich, Island, Schweden, Finnland, Norwegen, Frankreich, Italien, Zypern, Niederlande, UK, Schweiz, Indien, Nepal, Philippinen, Australien, Türkei, Südafrika und Ghana. Ich möchte insbesondere die Arbeit von Jin Sook Lee würdigen, die ihr Engagement dem Kampf der Wanderarbeiter gewidmet hat, vor allem im Rahmen unserer Kampagne in Katar. Danke, Jin Sook!

Ambet Yuson

BHI-Generalsekretär

formen zur Wehr zu setzen. Eine andere Teilnehmerin stellte heraus, wie wichtig eine andere Form der Solidarität ist, nämlich die pünktliche Zahlung der Mitgliedsbeiträge, und brachte das Beispiel ihrer kleinen Gewerkschaft vor, in der hauptsächlich Arbeitnehmerinnen tätig sind.

Die Delegierten diskutierten die **BHI-Kampagne in Katar**. Vertreter der philippinischen Bauarbeiter in Katar beschrieben, dass alle jetzt vom Mindestlohn profitieren und dass es möglich war, unterschiedliche Verbände innerhalb der Gemeinschaften einzurichten. Sie äußerten den Wunsch, dass die BHI auch weiterhin Unterstützung bieten möge, selbst nachdem die WM vorbei ist.

Ein Delegierter der Gewerkschaft der Elektriker aus Dänemark informierte über die globale Gewerkschaft der Energiebranche, deren Mitglieder die entsprechenden Gewerkschaften sind, die sowohl zur BHI als auch zu IndustriALL gehören. Es handelte sich um ein Gewerkschaftsnetzwerk, das sich jährlich trifft. Er wies darauf hin, dass die Klimakrise neue, umweltbewusste Lösungen fordert und die

Gewerkschaften sich daher mehr als zuvor vernetzen müssen, um für einen gerechten Strukturwandel zu kämpfen.

Ambet Yuson antwortete auf die Wortbeiträge: „Die BHI hat wirklich Fortschritte hinsichtlich der Arbeitnehmerinnen gemacht, da die Geschlechtergerechtigkeit in alle Aspekte des Strategieplans integriert ist und es nicht nur darum geht, dass die Quote beim Kongress stimmt oder dass es funktionierende Frauenausschüsse gibt.“ Er äußerte seine vollumfassende Unterstützung für die globale Energiegewerkschaft. Die BHI bestärkt Gewerkschaften darin, Mitglieder zu werden, besonders in Ländern, in denen die Elektriker-Gewerkschaften relativ klein sind. Er betonte einmal mehr die Entschlossenheit der BHI, auch weiterhin die Anliegen der Wanderarbeitnehmer in Katar zu unterstützen. Er wies darauf hin, dass es immer noch 45 Tage bis zum Beginn der WM sind und dass die BHI für das Migrant Workers’ Centre kämpfen muss, mit dem die zukünftige Gewerkschaftsbewegung in Katar entstehen wird. Die BHI wird daran festhalten!

Kontrollausschuss

Steinar Krogstad als Vorsitzender stellte den Bericht des Kontrollausschusses vor. Er wies darauf hin, dass dies das letzte Mal sei, da er danach eine neue Rolle im norwegischen Gewerkschaftsverband übernimmt. Er erläuterte, dass die externen Prüfer dem Kontrollausschuss zurückgemeldet hatten, dass sie keine Schwächen oder Risiken in der finanziellen



Die BHI ist eine transparente Organisation

Der Kontrollausschuss hat die Prüfung in Genf sowie in den Regionalbüros durchgeführt und hatte Zugang zu allen relevanten Unterlagen. Es wurde festgestellt, dass die administrativen Aufgaben korrekt durchgeführt worden sind und alle Aufzeichnungen beispielhaft geführt werden. Die BHI ist eine transparente Organisation mit hervorragender Glaubwürdigkeit.

Steinar Krogstad

Vorsitzender, Kontrollausschuss

Der Mandatsprüfungsausschuss hat die Stimmrechte gemäß Artikel 5, 8 und 9 der Satzung wie folgt festgelegt:

Anzahl der Abstimmenden:	229 Abstimmende in Vertretung von 1.666 Stimmen
Einfache Mehrheit	834 Stimmen
Zwei-Drittel-Mehrheit	1.111 Stimmen
Registrierte Mitgliedsverbände	236 (65 % aller Mitgliedsverbände)
Anzahl Länder	98 (85 % aller Länder)
Anzahl registrierte Delegierte gesamt	700 Delegierte beim Kongress und 110 online registriert
Frauenvertretung:	31 % (Rekord!) 12 %
Jugendvertretung:	12%

Lage erkennen konnten. „Es besteht die Notwendigkeit, den Strategieplan mit mehr Engagement zu verfolgen, mit Prioritäten für Projekte von Gewerkschaften, die von Tarifabkommen für große Teile der Branche im Land profitieren.“

Er schloss seinen Bericht mit der Aussage, dass der Ausschuss den Finanzabschluss für die Kongressphase als eine korrekte Darstellung der finanziellen Lage der BHI sieht und die Empfehlung an den Kongress abgibt, den Abschluss für die Jahre 2017-2021 anzunehmen.

Mandatsprüfungsausschuss

Der Mandatsprüfungsausschuss hat überprüft, ob die Delegationen ihren statutarischen Verpflichtungen nachgekommen waren und ihre Mitgliedsbeiträge bezahlt hatten, auch für 2022. Nur Delegationen, die mit ihren Beiträgen nicht im Rückstand sind, haben das Recht, teilzunehmen, das Wort zu ergreifen und abzustimmen, gemäß der vom Kongress verabschiedeten Geschäftsordnung. Der Ausschuss hat außerdem die Zusammensetzung der Delegationen überprüft, die in Präsenz und online teilnehmen. Der Bericht nannte die Gesamtanzahl der teilnehmenden Frauen und jungen Beschäftigten.

Themen-Session : Sport und Beschäftigung – für bleibende Verbesserungen und menschenwürdige Arbeit rund um Mega-Sportevents

Dietmar Schäfers, der stellvertretende BHI-Präsident und stellvertretende Vorsitzende der IGBAU,



Im Bewerbungsstadium aus der Kurve heraus beschleunigen

Wenn Sportorganisationen dies wollen würden, könnten sie Menschenrechtsthemen und Arbeitnehmerrechte bereits in den Kriterienkatalog für die Abgabe einer Bewerbung aufnehmen, anstatt diese Punkte erst in Form einer To-Do-Liste anzusprechen, nachdem das Turnier bereits vergeben wurde. Es ist schwieriger, das im Rahmen eines Bewerbungsverfahrens zu organisieren, weil es weniger emotional ist – man kann es noch nicht mit Gesichtern und Geschichten verknüpfen – aber wir müssen hier zusehen, dass wir diesen Ansatz verfolgen und aus der Kurve heraus vorne liegen.

Jonas Baer-Hoffmann
Generalsekretär der FIFPRO

begrüßte Jonas Baer-Hoffmann, den Generalsekretär der FIFPRO, der Weltgewerkschaft für Profifußballer. „BHI und FIFPRO haben rund um die WM in Katar zusammengearbeitet und haben ein Abkommen zur Zusammenarbeit.“

Jonas Baer-Hoffmann beantwortete eine Reihe von Fragen hinsichtlich des Zwecks der FIFPRO, der Vereinbarung zur Zusammenarbeit mit der BHI und der Rolle von Menschenrechtsorganisationen bei großen Sportveranstaltungen. „Die FIFPRO ist quasi in einer einzigartigen Position, weil sie eine Organisation von Interessensträgern in der Welt des Sports ist, gleichzeitig aber auch eine Organisation für Menschenrechte und eine Gewerkschaft. Das Abkommen zur Zusammenarbeit ist eine machtvolle Plattform, mit Hilfe derer die Bedingungen in Katar in den Fokus gerückt werden und sozialer Wandel angestrebt wird.“ Er erwähnte zudem, dass es notwendig ist, Druck auf die Sportinstitutionen auszuüben, damit Menschenrechte und Umweltbelastung beim Vergabeprozess ganz zu Beginn berücksichtigt werden, wofür der strukturelle Rahmen, das Bewerbungsverfahren und die Rechtsmittel überdacht werden müssen. Kurzfristig ist es wichtig, den Druck auf die katarischen

Behörden aufrechtzuerhalten und die Forderung nach einem Zentrum für Arbeitsmigranten (Migrant Workers' Centre) zu unterstützen. Er zeigte sich überzeugt davon, dass Fußballerinnen und Fußballer sich gerne weiterhin in Katar engagieren und mit den Wanderarbeitnehmern dort Spiele austragen möchten!

Im Anschluss wurde ein Video über die BHI-Kampagne für menschenwürdige Arbeit bei Mega-Sportevents in Russland und Katar gezeigt.

Fair-Games-Award (Preis für faire Spiele) im Gedenken an Jin Sook Lee

Dietmar Schäfers stellte die Fair-Games-Awards für Einzelpersonen und Organisationen vor, die erfolgreiche Kampagnen oder Aktivitäten für ein Leben in Würde durchgeführt haben. Der Preis wurde im Gedenken an die BHI-Kollegin Jin Sook Lee über-



Die Preise gingen an das *Community Leaders' Forum* in Katar und die GBH aus Österreich für den Aufbau einer Schule und eines Kindergartens für die Kinder von Wanderarbeitnehmern im Norden Nepals.

reicht, die zu Beginn des Jahres verstorben war und ihr ganzes Leben den Zielen der Gewerkschaften gewidmet hatte. Die Finalisten waren von einer regionenübergreifenden BHI-Jury mit Unterstützung des BHI-Präsidenten ausgewählt worden.

Saul Aliguma nahm den Preis im Namen des *Community Leaders' Forum* entgegen. „Ich weiß die Rolle der BHI sehr zu schätzen; sie hat Orientierung



geboten und uns Instrumente für die gewerkschaftliche Aufbauarbeit an die Hand gegeben, so dass unsere Anliegen endlich Gehör fanden. Dank der Unterstützung der BHI sind weitere Verbesserungen im Leben der Arbeitsmigranten in Katar möglich.“

Josef Muchitsch, GBH (Österreich) nahm den Preis im Namen aller Gewerkschaften entgegen, die Solidarität mit Menschen in Not beweisen. „B&H hat es geschafft, Verbesserungen für Bauschaffende in Katar mit MNU aus Österreich zu vereinbaren. Seine Gewerkschaft hat beschlossen, einen Kindergarten und eine Schule für die Kinder von Wanderarbeitnehmern zu bauen, um so Solidarität zu zeigen. Außerdem ist geplant, bald eine noch größere Schule entstehen zu lassen.“

Vorstellung, Diskussion und Annahme der Satzungsänderungen

Marta Pujadas stellte die neun Anträge auf Änderung der BHI-Satzung vor. Sie wies darauf hin, welche Auswirkungen die beantragten Änderungen haben würden. Sie sagte, bei Annahme von Antrag 2, 3 und 7 treten die Änderungen sofort in Kraft, während bei Annahme von Antrag 5,6 und 8 die Änderungen erst nach Abschluss des Kongresses greifen. Die Änderung aus Antrag 4 über die Erweiterung des Zeitraums zwischen zwei Kongressen würde erst nach dem nächsten Kongress 2026 in Kraft treten.

Jeder Änderungsantrag wurde vorgestellt, und Per Olof Sjöo rief zur Stimmkartenvahl auf. Die Änderung wurde entsprechend angenommen.

Satzungsänderung Nr. 1: Gewährleistung der Vertretung von Frauen zu 1/3 in den statutarischen Gremien der BHI (Artikel 9.7) und Satzungsänderung Nr. 2: Gewährleistung der Vertretung von Frauen zu 1/3 in den statutarischen Gremien der BHI (Artikel 11.2)

Rita Schiavi (Vorsitzende, Internationaler Frauenausschuss) wies darauf hin, dass bei diesem Kongress 31 % der Delegierten Frauen sind, daher sei dies ein realistisches Ziel. „Es wird jetzt beantragt, dass die Ein-Drittel-Regel sowohl für die Kongressdelegationen als auch für den Weltvorstand verpflichtend wird.“ Eine stärkere Vertretung der Gewerkschafterinnen in den unterschiedlichen Gremien wird für mehr Diversität in der BHI insgesamt sorgen und sich positiv auf die Organisation als ganzes auswirken.



Eine starke Botschaft: verpflichtende Frauenquote von einem Drittel

In der Gewerkschaft besteht auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene nach wie vor eine große Kluft bei der Vertretung von Frauen in den Entscheidungsstrukturen. Wenn die BHI eine Frauenquote von einem Drittel in ihren Entscheidungsgremien verpflichtend macht, wird dies eine deutliche Botschaft an die Mitgliedsverbände senden, damit diese auch in ihren Strukturen, Aktivitäten und bei ihren Kongressen ein Drittel weibliche Teilnehmer vorsehen.

Smitree Tamang Lama
CUPPEC, Nepal

Der Änderungsantrag wurde von Rednern aus Nepal, Australien, Tunesien, Myanmar und Schweden (im Namen der Gruppe der skandinavischen Länder) unterstützt. Die Redner sagten, die Änderung würde es ermöglichen, dass auch die Sichtweise der Frauen bei den Entscheidungen mit einbezogen wird. Für eine demokratische Organisation ist es wichtig, den Frauen genug Raum zu geben, sich in allen Entscheidungsgremien einzubringen. Darüber hinaus würde die Organisation so attraktiv für Arbeitnehmerinnen, die sich mit dem Gedanken tragen, in den BHI-Branchen zu arbeiten, wenn die Gewerkschaften stark sind und die Teilhabe von Frauen fördern. **Die Gruppe der skandinavischen Länder unterstützte den Änderungsantrag als einen richtigen Schritt in die Zukunft.** Die Gruppe der skandinavischen Länder beantragte außerdem, dass der Weltvorstand damit betraut wird, die Satzung zu modernisieren, um die BHI stärker zu machen, und zum Kongress 2026 einen Vorschlag dazu vorlegt.

Nach der Verabschiedung dieser Satzungsänderung sagte Per Olof Sjöo, dass der Vorschlag einer allgemeinen Überarbeitung der Satzung dem Weltvorstand zur Diskussion vorgelegt werden wird.

Satzungsänderung Nr. 3: Änderung der Satzung bezüglich des Präsidiums (Artikel 12.1 und 12.2 sowie zusammenhängende Änderung von Artikel 9.3)

Dave Noonan, CFMEU (Australien), stellte den Antrag dieser Satzungsänderung. Er sagte, der Antrag bestehe aus zwei Teilen. Während der Pandemie ist das Präsidium häufig zusammengetreten, um mit der Sondersituation umzugehen, und der Generalsekretär hat sich zu diesem Zweck auch an die stellvertretenden Präsidenten gewandt. Man hat festgestellt, dass das Präsidium eine Rolle dabei spielen kann, politische Orientierung bei den großen Kampagnen, Verhandlungen und Aktivitäten zu bieten. Das Präsidium könnte zwischen den Sitzungen auch andere Aufgaben vom Weltvorstand übertragen bekommen. Außerdem liegt ein Antrag vor, die Anzahl der stellvertretenden Präsidenten von drei auf fünf zu erhöhen, damit eine bessere Vertretung der Geschlechter und des globalen Südens gegeben ist. Das Ziel besteht darin, die Organisation effektiver zu machen und dem Präsidenten sowie dem Generalsekretär solide Unterstützung zu gewährleisten. Der Änderungsantrag wurde von einer Delegierten aus Ägypten unterstützt, da er eine bessere Repräsentation der Frauen auf internationaler Ebene bedeuten würde und ebenso eine bessere Repräsentation des globalen Südens, um die BHI stärker zu machen.

Satzungsänderung Nr. 4: Änderung der Satzung hinsichtlich der Zeitspanne zwischen zwei Kongressen und der elektronischen Wahlen und Abstimmungen (Artikel 9.2 und Artikel 9.9)

Fatimah Mohammad, UFES (Malaysia), beantragte diese Satzungsänderung und erläuterte, dass es angesichts der pandemiebedingten Einschränkungen sinnvoll sei, die Zeitspanne zwischen zwei Kongressen von vier auf fünf Jahre zu verlängern, was nicht 2026, sondern erst für den Kongress danach in Kraft treten soll. Ein Delegierter aus Namibia unterstützte diesen Antrag auf Satzungsänderung und sagte, diese Änderung würde mehr Zeit einräumen, um den Strategieplan umzusetzen. Der zweite Teil der Änderung würde mit einem elektronischen System für Wahlen und Abstimmungen die effektive Arbeitsweise des Kongresses verbessern.

Satzungsänderung Nr. 5: Änderung der Satzung hinsichtlich der assoziierten Mitgliedschaft (Artikel 4.5)

Saúl Méndez, SUNTRACS, Panama: „Der Antrag spiegelt die Realität einiger Gewerkschaften wider, die dieselben Werte haben wie die BHI, aber aus



verschiedenen Gründen keine Mitglieder werden können. Die ILO erkennt Organisationen ohne Rechtsstatus an, und diese neue Kategorie der Mitgliedschaft würde es der BHI erlauben, die Gewerkschaften zu unterstützen, damit sie eine schwierige Lage überstehen“. Der Weltvorstand würde jede Bewerbung auf Grundlage der jeweils gegebenen Situation diskutieren.

Satzungsänderung Nr. 6: Änderung der BHI-Satzung zur Vervollständigung der Jugendstrukturen in den Regionalstrukturen der BHI (Artikel 15 und Artikel 19)

Eliéser Córdoba, SUNTRACS (Panama) beantragte diese Satzungsänderung und erläuterte, dass

es während der Pandemie zahlreiche Online-Meetings der Jugendstrukturen gegeben hatte, um Kampagnen durchzuführen. Es hat sich als sehr hilfreich erwiesen, auf diese Weise arbeiten zu können. Mit dem Antrag sollen jährliche Sitzungen des internationalen Ausschusses der jungen Beschäftigten unterstützt werden, bei denen Präsenz-Meetings in einem Jahr sich mit Sitzungen auf virtuellen Plattformen im nächsten Jahr abwechseln. Ein Delegierter aus Simbabwe unterstützte den Antrag und sagte: „Die aktive Teilnahme der jungen Beschäftigten kann entscheidend dafür sein, dass die Gewerkschaftsbewegung sich zu neuen Höhen aufschwingt. Es ist wichtig, Jugendstrukturen auf der regionalen Ebene einzurichten, wo die jungen Aktivisten Entscheidungen treffen können, analog zu den erfolgreichen Frauenstrukturen, in denen die Arbeitnehmerinnen organisiert sind.“

Satzungsänderung Nr. 7: Mitglieder Weltrat pro Ländergruppe (Anhang 1 der Satzung)

Dietmar Schäfers, der stellvertretende Präsident, beantragte diese Satzungsänderung und erläuterte, dass sie auf Antrag des Präsidiums im Weltvorstand diskutiert worden ist. Der Antrag betrifft die Zusammensetzung des Weltrats. Aufgrund der Tatsache, dass die Anzahl der Mitglieder in manchen Ländern sinkt, wird mit dem Antrag die Mindestanzahl gesenkt. Dies könnte zudem positive Auswirkungen dahingehend haben, dass manche Ländergruppen dadurch einen Anreiz erhalten, mehr neue Mitglieder anzuwerben. Ein Delegierter aus Brasilien unterstützte den Änderungsantrag und wies auf die Schwierigkeiten mancher Mitgliedsverbände in Ländern mit einer schwachen Währung hin. Er sagte, wenn die Grenzen nach unten verschoben würden, könnten Länder wie Brasilien ihre Mitgliedszahlen aufrecht erhalten.

Satzungsänderung Nr. 8 Anhang 2: Liste der verwandten Branchen und Gewerke in der BHI-Satzung (Anhang 2 der Satzung)

Adalberto Galvão, SINTEPAV-BA (Brasilien) beantragte diese Änderung von Anhang 2 der Satzung und erläuterte, dass es notwendig erscheint, die von dieser Liste erfassten Sektoren zu erweitern, die von der BHI repräsentiert werden. In der geänderten Liste würden neue Branchen und Gewerke enthalten sein, was den Gegebenheiten in der Realität besser entspricht.



Satzungsänderung Nr. 9: Zusammensetzung der Ländergruppen im Weltrat (Anhang 1 der Satzung)

Richenel Ilario SEBI (Curaçao) beantragte diese Änderung der Ländergruppen, da die Dominikanische Republik zur Gruppe 28 gehört, aber Teil der Karibik ist, ebenso wie Haiti und Kuba. Er erläuterte, dass es schon länger Diskussionen darüber gibt, dass es notwendig ist, alle karibischen Inseln in derselben Gruppe zu haben, nämlich Gruppe 29. Er wies darauf hin, dass es der Gruppe viel bedeuten würde, da die Familie dann wieder vereint sei.

Strategieplan 2023-2026



Gewerkschaften als globale soziale Akteure für Klimagerechtigkeit

Covid-19 hat deutlich gezeigt, dass die zahlreichen globalen Herausforderungen nicht voneinander getrennt werden können. Gewerkschaften müssen Grenzen hinsichtlich Gender, Alter, Status, Herkunft und Nationalität einreißen, um den Schutz der Gewerkschaften zu verstärken und zukunftsorientierte Organisationen zu werden. Sie müssen innovativ vorgehen und ihre Rolle in der Gesellschaft ausweiten, um globale soziale Akteure zu werden, die für Klimagerechtigkeit kämpfen und sich für wissenschaftsbasiertes Handeln und Sozialpolitik einsetzen.

Justina Jonas

Vorsitzende Ad-Hoc-Arbeitsgruppe Strategieplan

Johan Lindholm und Justina Jonas stellten in ihrer Funktion als Vorsitzende der Ad-Hoc-Arbeitsgruppe den Strategieplan 2023-2026 vor.

„Der Entwurf für den Strategieplan 2023-2026 ist das Produkt eines kollektiven und partizipatorischen Verfahrens. Er bietet einen Rahmen für die Aufgaben der Mitgliedsverbände und der globalen Föderation. Es sind fünf strategische Bereiche festgelegt worden, die sich aus den vorherigen sieben ergeben, wobei dem Kampf für Klimagerechtigkeit höchste Priorität gegeben wird.“

Es sind Beiträge aus dem internationalen Frauenausschuss, dem internationalen Ausschuss der jungen Beschäftigten sowie der Ad-Hoc-Arbeitsgruppe zur Zukunft der Arbeit eingeflossen. Der Plan spiegelt außerdem die Vision, Aufgaben und Ziele der BHI wider, die 2017 vom 4. Weltkongress in Durban verabschiedet worden waren.

Johan Lindholm, Byggnads, Schweden: „Es sind prioritäre Themen festgelegt worden, ebenso wie die zehn wichtigsten Aktionen für den Zeitraum bis zum nächsten Kongress. Nach dem Kongress werden Aktionspläne für die globale und regionale Ebene sowie Netzwerke verfasst.“



Der Kampf um **Klimagerechtigkeit** wurde als erste Priorität für die Phase bis zum nächsten Kongress festgelegt. Die BHI hat vor, zu einem globalen Akteur in der Klimafrage in ihren Branchen zu werden. Mit der Forderung nach einem gerechten Strukturwandel bei Klimathemen kann die BHI ihre institutionelle Expertise nutzen, um über Verhandlungen, Lobbyarbeit und Beratung für die Mitgliedsverbände zu informieren und politische Empfehlungen abzugeben, um die technischen Veränderungen an den Arbeitsstätten und in den Industrien insgesamt zu verbessern. Es muss systematischere Aus- und Weiterbildungsprogramme zu Klimafragen geben, und die Klimaproblematik sollte auch in IRA aufgenommen werden.



Die zweite Konvergenz – **Aufbau inklusiver Gewerkschaften** – ist eine grundlegende Aufgabe, die auf der Überzeugung basiert, dass niemand außen vor bleiben sollte. Es kommt dabei darauf an, grenzüberschreitende gewerkschaftliche Aufbauarbeit über die Global Organising Academy (GOA) zu leisten und die Tarifverhandlungen in bestimmten Sektoren zu stärken. Es ist geplant, die Arbeit zu Frauen in handwerklichen Berufen auszuweiten und auf allen Ebenen für mehr Frauen unter den Mitgliedern zu werben bzw. diese umfassend einzubeziehen. Es muss in Strategien und Aktionen für LGBTQI-Rechte investiert werden. Die Kampagne „Get ready for the future“ (Bereit machen für die Zukunft) wird noch mehr junge Beschäftigte dazu anregen, sich in BHI-Gewerkschaften und deren Führungsstrukturen einzubringen. Es wird ein Fokus darauf liegen, informell Beschäftigte zu schützen, und es wird Aktionen geben, um ein weltweites Rahmenwerk und Netzwerk für Arbeitsmigranten zu unterstützen.



Die dritte Konvergenz – die Gewährleistung von **Sicherheit und Gesundheit für die Arbeitnehmer** – schlägt eine Kampagne für die Ratifizierung der ILO-Übereinkommen Nr. 155 und 187 vor, die inzwischen zu den Kernarbeitsnormen gehören.



Diese werden mit der Schulung der Arbeitsschutz-Brigaden und dem Monitoring von Arbeitsstätten sowie der Berichterstattung bzw. Meldung kombiniert. Die internationalen Kampagnen für ein Asbestverbot sowie ein Maximalgewicht von 25 kg für Zementsäcke werden weiterlaufen. Die geistig-seelische Gesundheit wird in die Strategie für eine bessere Arbeitsumgebung einbezogen. Der Plan sieht außerdem ein rechtsbasiertes Zertifizierungssystem und einen globalen Mechanismus für Inspektionen bei großen Infrastrukturprojekten und Mega-Sportveranstaltungen vor, in die Gewerkschaften eingebunden sind. Darüber hinaus verpflichtet sich die BHI dazu, die Lobbyarbeit der Mitgliedsverbände zu unterstützen, damit Arbeitnehmer im Fall von Naturkatastrophen geschützt werden.



Die vierte Konvergenz – **Globalisierung der Arbeitnehmerrechte** – zielt darauf ab, die Defizite bei den Arbeitnehmerrechten in der ganzen Welt anzugehen. Die Kampagnen für die universelle Ratifizierung der ILO-Kernarbeitsnormen wird weitergehen, ebenso wie für die Ratifizierung des ILO-Übereinkommens Nr. 190 über Gewalt und Belästigung in der Arbeitswelt und die Kampagne „Stoppt die Machokultur“. Es ist geplant, auf die Unterzeichnung neuer IRA mit MNU und ihren Lieferketten hinzuwirken und einige IRA neu zu verhandeln, um einen neuen Standard einzuführen. Die gewerkschaftliche Aufbauarbeit bei chinesischen MNU und der chinesischen Belt-and-Road-Initiative (neue Seidenstraße) bleiben zentrale Bereiche der Arbeit der BHI, ebenso wie das Engagement bei internationalen Finanzinstitutionen (IFI) und in den internationalen Zertifizierungssystemen der Forstwirtschaft. Die Strategie gegen Kinderarbeit wird noch mehr Regionen abdecken und verstärkt. Die Kampagne für große Sportevents wird versuchen, in Katar rechtsbasierte Verbesserungen zu verankern und sich auf die nächsten Olympischen Spiele und Weltmeisterschaften konzentrieren.

Die fünfte Konvergenz – **eine faire Zukunft der Arbeit** – greift die Herausforderung für die Gewerkschaften auf, sich auf die technologischen und digitalen



Veränderungen einzustellen. Es ist geplant, eine Beobachtungsstelle (Observatory) für die Zukunft einzurichten, die der strategischen gewerkschaftlichen Aufbauarbeit und dem Wissensaustausch dient.

Zudem soll eine globale Charta zu Digitalisierung, Automatisierung und künstlicher Intelligenz (KI) entstehen. Sie wird auch eine Gender-Perspektive beinhalten und damit gewährleisten, dass Männer und Frauen dasselbe Recht auf Aus- und Weiterbildung sowie Beschäftigung haben. Die BHI wird sich für Sozialschutz einsetzen, insbesondere für Rentensysteme, um die Auswirkungen der wirtschaftlichen Schocks abzumildern. Die Gewerkschaften müssen in den Prozess des digitalen und technologischen Wandels eingebunden werden, um dafür zu sorgen, dass die Arbeitnehmerrechte geachtet werden und um die Aus- und Weiterbildung sowie Umschulungen zu unterstützen. Die Vereinbarung zwischen der BHI und den C40 wird eine saubere Bauwirtschaft fördern und Gleichstellungsziele enthalten.

Diskussion und Annahme des Strategieplans

In der darauffolgenden Diskussion erklärten die Delegierten ihre Unterstützung für den Strategieplanentwurf und sagten, dass er die Diskussionen der regionalen Ebene wunderbar darstellt, auch die aus der Region Lateinamerika/Karibik. Sie sehen ihn als ein innovatives **Instrument zur Verteidigung der Arbeitnehmerrechte**. Ein Delegierter aus Nordamerika erläuterte, wie hilfreich seine Gewerkschaft die strategische Planung fand, da sie sich auf umsetzbare Ziele konzentriert und bei der Budgetierung hilft. Das Verfahren war gut und es resultierte in einer Roadmap, die bei Bedarf angepasst werden kann und die dabei unterstützt, „die Arbeit zu planen und die Planung umzusetzen“.

Die Redner skizzierten einige der **Prioritäten in den Arbeitsbereichen**, die der Strategieplan vorgibt und die durch ihre Gewerkschaften umgesetzt werden. **Arbeitsschutz wurde von mehreren Rednern als größte Sorge genannt** und man bezog sich auf die hohen Unfallraten und zahlreichen Berufskrankheiten in der Bauindustrie und im Natursteinsektor. Als zentrale Strategien wurden das Monitoring und die Durchsetzung von Gesetzen sowie der soziale Dialog mit der Regierung und IFI bekräftigt. Darüber hinaus wurden Investitionen in die Berufsausbildung als eine Priorität genannt, besonders in der Ukraine, die nach dem Krieg ein umfassendes Wiederaufbauprogramm benötigen wird.

Die Delegierten sprachen darüber, dass infolge von Covid-19 die soziale Sicherheit ein Thema von zentraler Bedeutung geworden ist. Ein Delegier-



Der Kampf gegen die Invasion und der Kampf für Arbeitnehmerrechte

Wir haben Solidaritätsaktionen durchgeführt, um das Arbeitsrecht in der Ukraine und in Kirgisistan zu verteidigen. Wir sind dankbar für die Unterstützung der BHI-Familie. Wir konnten erfolgreich Auseinandersetzungen mit MNU in der Zementbranche schlichten, haben einen neuen Bereich für die Kranführer eingerichtet und neue gewerkschaftlich organisierte Sektoren werden uns mehr Macht verleihen. Wir übermitteln Grüße von 50.000 Bauschaffenden in 300 Firmen. Der Krieg kam unerwartet. Ich danke Ihnen allen für die Spenden und die Solidarität in diesem langen Winter.

Vasyl Andreyev

Generalsekretär, PROFUD (Ukraine)

ter aus Israel beschrieb die Hilfsprogramme, die seine Gewerkschaft während der Pandemie für Arbeitnehmer aus Israel, Palästina sowie Wanderarbeitnehmer aufgesetzt hatte. In Indien hatten die Mitgliedsverbände beschlossen, eine Kampagne durchzuführen, mit der auf eine Änderung der indischen Verfassung hingewirkt werden sollte, einschließlich der Themen Arbeitsschutz und soziale Sicherheit als Grundrechte. Sie haben hierfür Unterstützung bei der ILO und der BHI erbeten.

Es wurde der Schwerpunkt der **gewerkschaftlichen Aufbauarbeit bei MNU** herausgestellt, einschließlich chinesischer MNU, wo es zahlreiche Verletzungen der Arbeitnehmerrechte gibt. Ein Delegierter aus Dänemark brachte seine Sorge hinsichtlich der Strategie der gewerkschaftlichen Aufbauarbeit in Katar zum Ausdruck und sagte, man würde die Wanderarbeitnehmer in Katar und anderswo nicht sich selbst überlassen, aber er sprach die Empfehlung aus, dass nur die Spieler nach Katar reisen und alle anderen Personen zuhause bleiben sollten.

Die Delegierten begrüßten den **Schwerpunkt des Strategieplans auf inklusive Gewerkschaften** und

erklärten ihre Unterstützung für die Einbindung einer Reihe sozialer Anliegen, darunter die Gleichstellung von Männern und Frauen, Jugend, Arbeitsmigranten und Arbeitnehmer aus der LGBTQI-Community. Viele von ihnen wiesen darauf hin, wie wichtig es ist, auch Vertragsarbeitnehmer und informell Beschäftigte zu organisieren, etwa in Ländern wie Indien, der Ukraine und Jamaika. In Tamil Nadu werden Vertragsarbeiter in staatlichen Unternehmen diskriminiert und obwohl die Gewerkschaft ein Gerichtsverfahren gewonnen hat, wurde der Richterspruch von der Regierung noch nicht umgesetzt. Andere betonten, wie wichtig die Programme für die Geschlechtergerechtigkeit, die Berufsausbildung für Frauen und die Frauennetzwerke zur Unterstützung sind. In Schweden hat SEKO ein Netzwerk zur Unterstützung der Frauen im Schienen- und Straßenbau eingerichtet, das Probleme mit den Arbeitsbedingungen, sexueller Belästigung und angemessener Schutzkleidung angeht. Es wurde auch gesagt, dass es in den arabischen Ländern notwendig sei, mehr in Schulungen für junge Menschen zu investieren, da nur wenige von ihnen sich in die Führungsebenen einbringen.

Die Delegierten äußerten sich positiv dazu, dass der Strategieplan einen Schwerpunkt auf die **Klimagerechtigkeit** legt. Im Kontext der Karibik und der Amazonas-Region ist dieses Thema von besonderer Bedeutung. Die Redner äußerten ihre Unterstützung für den **Kampf um Demokratie und Menschenrechte** sowie ihre kontinuierliche Solidarität mit der Ukraine. Ein Delegierter aus Israel sagte, dass die Arbeitnehmer aus Palästina die Brücke zum Frieden und zum Ziel einer Zwei-Staaten-Lösung darstellen. Ein Vertreter des internationalen Verbands der Arbeitnehmer (CIT) aus Mexiko stellte fest, dass einige der Probleme mit den Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Beziehungen nur für sein Land zutreffen, dass es jedoch wichtig sei, gewerkschaftliche Aufbauarbeit über Grenzen hinweg zu leisten. Er bekräftigte die Absicht, weiterhin mit der BHI zu einer Bandbreite an Themen zusammenzuarbeiten.

Per Olof Sjöo nahm den „Konsens zur weiteren Arbeit für die Verbesserung der Lage der Wanderarbeitnehmer in Katar“ auf. Er sprach über die Vorschläge aus Dänemark, die Taktiken für die WM dem Weltvorstand zur Beratung zu übertragen.

Themen-Session: Anliegen rund um Klimagerechtigkeit sind Anliegen der Arbeitnehmer: vom globalen Dialog zu lokalen Aktionen

Es wurde ein kurzes Video gezeigt, das den Klimawandel, die C40-Partnerschaft und nachhaltige Forstwirtschaft zum Thema hatte.

Mark Watts, der Executive Director der C40-Städte, beantwortete eine Reihe von Fragen hinsichtlich

BHI teilt Agenda der C40-Städte für eine umweltorientierte und gerechte Erholung nach der Krise.

Wir brauchen einen Übergang, der die Arbeitnehmer in den Mittelpunkt stellt, wenn eine umweltorientiertere, sauberere und inklusivere Wirtschaft entsteht. Indem wir in die Renovierung und Modernisierung von Gebäuden investieren, in „grüne“ Infrastrukturprojekte, Wohnraum, Schulgebäude und medizinische Einrichtungen, können wir Millionen umweltorientierter Arbeitsplätze für die Beschäftigten in der Bauindustrie schaffen und der Gesellschaft etwas Gutes tun. Doch für die BHI bedeutet „grün“ auch „gelb“ und „blau“. Es bedeutet sichere, menschenwürdige und zukunftsorientierte Arbeitsplätze sowie Arbeit für Gewerkschafter. Wir müssen einen radikalen Wandel der Bauindustrie und ihrer Ausprägungen auf lokaler und globaler Ebene sehen. Wir müssen auch weiterhin unsere Bestrebungen verstärken, die zahlreichen Schichten der Fremdvergabe, das Fehlverhalten gegenüber den ungeschützten Bauschaffenden und deren Ausbeutung anzugehen. Ebenso müssen wir uns um informell Beschäftigte, Arbeiter ohne Qualifikationen, Zeitarbeiter und unsichere Arbeitsumgebungen kümmern. Die C40-Kampagne für eine saubere Bauwirtschaft hat das Potenzial, eine treibende Kraft für diesen Wandel zu sein, indem sie die Branche dazu bringt, dieselben Ziele zu verfolgen wie ihr größter Kunde – die Städte.

Gail Cartmail

stellvertretende BHI-Präsidentin

der Arbeit der C40-Städte und zur Partnerschaft mit der BHI. Er erläuterte, dass die C40 eine Organisation ist, in der mehr als 100 Städte Mitglied sind. Ihr zentrales Anliegen ist die Halbierung der weltweiten CO₂-Emissionen bis 2030 über Partnerschaften mit führenden Politikern, Unternehmen und Gewerkschaften, um Ungleichheiten zu verringern und dafür zu sorgen, dass die meisten Menschen davon profitieren können. Die Organisation hat eine Arbeitsgruppe für einen gerechten Strukturwandel eingerichtet, um Strategien zu erarbeiten, damit diejenigen Arbeitnehmer, die dem Strukturwandel zum Opfer fallen, von den guten

neuen und umweltorientierten Arbeitsplätzen profitieren können.

Er erklärte, dass er jüngst New York City besucht habe, wo der Bürgermeister für 5.000 der größten Gebäude der Stadt verpflichtende Grenzwerte für CO₂-Emissionen eingeführt hat. Diese Bestimmungen sollen in den nächsten zehn Jahren 26.000 Arbeitsplätze schaffen und einen Sanierungsmarkt von USD 20 Milliarden jährlich entstehen lassen. Dies ist das Ergebnis nur einer Bürgermeisterwahl. Die Partnerschaft mit der BHI muss dazu genutzt werden, sicherzustellen, dass bei Entscheidungen auch die Arbeitnehmerrechte verankert sind und dass menschenwürdige Arbeitsplätze für Gewerkschaftsmitglieder vorgesehen sind, damit es möglich wird, von der schlechten Arbeitspraxis der Vergangenheit Abstand zu nehmen.



Der Umfang und die Geschwindigkeit der Veränderungen, die eine Halbierung der CO₂-Emissionen in diesem Jahrzehnt erreichen sollen, sind etwas ganz Neues. Sie können nur dann erreicht werden, wenn sehr sorgfältige Planung mit einem starken öffentlichen Sektor einhergeht und eine ungeheuer intensive Kollaboration zwischen den Erwerbstätigen, Unternehmen, der Gesellschaft und der Regierung stattfindet. Es muss bereits im Vorfeld vorausgeplant werden, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben werden müssen, um den erforderlichen Wandel bei Technologie und Infrastruktur umzusetzen, damit Emissionen gesenkt werden.

Entschliessungen

Marta Pujadas, Vorsitzende des Redaktionsausschusses, stellte den Bericht vor und erläuterte die finale, überarbeitete Version der 30 Entschliessungen, die beim Kongress diskutiert werden. Diese sind in fünf thematische Blöcke eingeteilt worden. Es sind vor Ablauf der Frist sechs Dringlichkeitsentschliessungen eingereicht worden. Diese werden noch geprüft, ob sie zulässig sind.

Per-Olof Sjöo stellte die Entschliessungen vor, die in Themenblöcken zusammengefasst diskutiert wurden.

Themenblock 1: Klimagerechtigkeit

Entschliessung Nr. 2: Lobbyarbeit bei Regierungen und Arbeitgebern, damit sie zum Schutz der Arbeitnehmer und Abmilderung der Folgen für sie Maßnahmen zur Reaktion auf Naturkatastrophen formulieren

Mazarura Nicholas Muchapiwa, ZCATWU, Simbabwe: „Ich empfehle eine abgestimmte Kampagne zur Lobbyarbeit bei Regierungen und Arbeitgebern, um Maßnahmen zu formulieren, die bei Naturkatastrophen greifen, um die Arbeitnehmer vor dem Verlust von Beschäftigung und Sozialleistungen zu schützen“. Aktuell gibt es nur Maßnahmen, die auf Naturkatastrophen reagieren, anstatt auf Vermeidung und Vorausplanung ausgerichtet zu sein.

Entschliessung Nr. 10: Gleichstellung der Geschlechter in Zeiten des Klimawandels

Renate Wapenhensch, IG BAU, Deutschland: „Gewerkschaften müssen den neuen Technologien für eine Senkung der weltweiten CO2-Emissionen positiv gegenüberstehen. Sowie neue Arbeitsplätze entstehen, müssen auch die Arbeitnehmerinnen bei den Weiterbildungsmöglichkeiten und in allen Aspekten der Beschäftigung berücksichtigt werden“.

Entschliessung Nr. 16: Klimaschutz – gute Arbeitsplätze schaffen und sichern!

Christian Fölzer, GBH, Österreich: „Diese Entschliessung wurde zusammen mit der IGBAU (Deutschland) und UNIA (Schweiz) vorbereitet. Die Arbeitnehmer müssen Teil eines sozialgerechten ökologischen Strukturwandels sein, der ebenso vorsieht, Bäume zu pflanzen wie sie zu fällen, sozialen Wohnraum zu bauen und bestehende Gebäude zu modernisieren“. Ein Delegierter aus Indien unterstützte die Entschliessung und sagte, der „grüne“ Strukturwandel verlange auch, dass die Erwerbstätigen Umschulungen bzw. Weiterbildungen erhal-

ten, um auf die neuen Anforderungen reagieren zu können. Die BHI plant Aktionen zum Klimaschutz, muss aber gleichzeitig auch die Arbeitnehmerrechte während des Übergangs schützen.

Entschliessung Nr. 23: Wälder: Ursprung einer Artenvielfalt von unschätzbarem Wert

Bruno Bothua, FNSCBA-CGT, Frankreich: „In der Forstwirtschaft verhalten sich Unternehmen nicht verantwortungsbewusst, und wenn die Entwaldung weitergeht, dann wird es enorme Probleme geben. Gewerkschaften müssen zusammenarbeiten, um auf allen Ebenen Aktionen zum Schutz der Wälder durchzuführen“.



Entschliessung Nr. 27: Weiteres Engagement beim Weltforstrat (Forest Stewardship Council)

Mark Asante Ofori, TWU, Ghana: „Die BHI hat für die nächste Sitzung des FSC zwei Anträge eingereicht: mit dem ersten sollen Gewerkschaften das Recht auf Zugang zu den Betriebsstätten bekommen, um die Beschäftigten zu informieren und zu schulen, mit dem zweiten sollen Arbeitnehmer das Recht erhalten, ihre eigenen Arbeitsschutz-Beauftragten zu wählen“. Um diese Arbeit zu verstärken, wird der Weltvorstand in diesem Antrag gebeten, eine Ad-Hoc-Arbeitsgruppe für die Holz- und Forstwirtschaft einzurichten, um die Arbeit in den internationalen Gremien zu koordinieren. Ein Delegierter aus der Türkei unterstützte die Entschliessung und sagte, in seinem Land würden die FSC-Standards nie geachtet. Die Türkei gehört zu denjenigen Ländern, in denen es die meisten tödlichen Unfälle in der Forstwirtschaft gibt. Besonders viele dieser Unfälle ereignen sich in FSC-Unternehmen. Die Todesfälle werden von den Prüfern nicht gemeldet, und diese Situation muss sich ändern.

Themenblock 2: MNU, IRA und IFI

Es wurde ein kurzes Video gezeigt, das die wesentlichen Erfolge der BHI mit Blick auf MNU, IRA und IFI seit dem letzten Kongress herausstellt.

EntschlieÙung Nr. 5: Gespräche mit und gewerkschaftliche Aufbauarbeit bei chinesischen Unternehmen

Ibrahim Walama, NUCECFWW, Nigeria: „Chinesische MNU in Afrika begehen schwere Verstöße gegen die Arbeitnehmerrechte, oft mit Unterstützung der Regierungen. Diese EntschlieÙung zielt darauf ab, ein IRA mit chinesischen MNU zu erreichen und dazu nationale, regionale und globale Kampagnen und Netzwerke einzurichten, um das Verhalten chinesischer MNU zu dokumentieren“. Ein Delegierter aus Mauritius unterstützte die EntschlieÙung und sagte, dass die chinesischen MNU in den BHI-Branchen zwar ausländische Direktinvestitionen und neue Arbeitsplätze mit sich bringen, es jedoch zu negativen Auswirkungen auf die nationalen Industrien und zur Ausbeutung von natürlichen Ressourcen und Arbeitskräften führt. Chinesische MNU diskriminieren bei den Löhnen gegenüber den Einheimischen, und den Beschäftigten werden Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Verhandlungen verweigert. Starke Gewerkschaftsnetzwerke können hier Kapazitäten und grenzüberschreitende Solidarität aufbauen.

EntschlieÙung Nr. 6: Multinationale Unternehmen und Protektionismus

Philip Vilakazi, NUM, Südafrika: „Es ist ein Aufruf an die BHI, ihre Bestrebungen zu maximieren, um sicherzustellen, dass MNU die Arbeitsschutzvorschriften und Arbeitsgesetze in allen Ländern achten, in denen sie tätig sind. Zu diesem Zweck sollen sie IRA unterzeichnen“. Ein Delegierter aus Gabun unterstützte die EntschlieÙung und erläuterte, dass MNU die Arbeitnehmerrechte nicht respektieren. Die Firma Precious Wood ist ein MNU aus der Schweiz, das in Gabun tätig ist, und sie hat 2013 von 180 Beschäftigten 150 entlassen, als die Arbeitnehmer Arbeitsschutzmaßnahmen gemäß den Regeln des FSC einforderten. Die Gewerkschaft ist vor Gericht und mit einer Beschwerde beim FSC dagegen vorgegangen, doch bis heute gibt es keine Lösung, so dass die Gewerkschaften den Druck aufrechterhalten müssen.

EntschlieÙung Nr. 14: Schuldenfallendiplomatie und Verringerung der Arbeits- und Umweltnormen

Asad Mehmood, PBWW, Pakistan, hat diese EntschlieÙung eingebracht, im Namen der NTUF Sri Lanka und seiner Gewerkschaft. „Sowohl Pakistan als auch Sri Lanka sind Opfer der Schuldenfallen-

diplomatie durch chinesische Investitionen und IWF-Darlehen geworden. Die Länder sind mit einer Senkung der Beschäftigungs- und Umweltstandards konfrontiert. Die Kreditvergabepaxis ist nicht zukunftsorientiert und führt zu hoher Inflation.“ Die EntschlieÙung rückt diese Darlehensbedingungen ins Zentrum der Aufmerksamkeit und ruft die BHI und die Gewerkschaften dazu auf, diesen Tendenzen zu widerstehen und die gewerkschaftliche Aufbauarbeit an IFI-finanzierten Projektstätten zu verstärken.

EntschlieÙung Nr. 26: Fremdvergabe als Beschäftigungspraxis zur Beseitigung des gewerkschaftlichen Einflusses

Ramazan Agar, YOL-IS, Türkei: „Das System der Fremdvergabe ist im Straßenbau in der Türkei weit verbreitet. Es stellt eine tödliche Bedrohung für alle Arbeitnehmer dar, weil es die Senkung der Löhne zum Ziel hat und es leicht macht, die Beschäftigten wieder zu entlassen“. Die EntschlieÙung enthält

Bereiten wir der Fremdvergabe ein Ende!

In der Türkei hat die Gewerkschaft der Beschäftigten im Straßenbau viele Tausend Mitglieder. Durch Covid-19 und die russische Invasion der Ukraine sind die bestehenden Probleme noch verschärft worden. Das System der Fremdvergabe enthält den Arbeitnehmern jegliches Einkommen oder Arbeitsplatzsicherheit vor und erhöht die Sicherheitsrisiken. Es führt zu Zwietracht und Zerrüttung unter den Beschäftigten einer Betriebsstätte. Der einzige Zweck der Fremdvergabe besteht darin, die Lohnkosten zu senken und Kündigungen zu erleichtern. Bereiten wir der Fremdvergabe ein Ende, da sie dem größten Profit und nicht dem Recht auf Leben Vorrang einräumt!

Ramazan Agar
Yol-IS, Türkei

eine Reihe von Aktionen für die BHI und ihre Mitgliedsverbände, um mit einer Kampagne der Fremdvergabe ein Ende zu bereiten.

EntschlieÙung Nr. 28: Holcim Cement

Pierre Cuppens, ACV CSC-BIE, Belgien, hat diese EntschlieÙung eingebracht. Er erläutert, wie wichtig ein IRA mit Holcim ist, dem größten MNU der Zementbranche. Er erklärt, dass es kurz vor dem Abschluss stand, das neue Management jedoch nach dem Zusammenschluss mit Lafarge einen anderen Weg eingeschlagen hat. „Diese EntschlieÙung ist ein Aufruf zu Solidarität und für die Erarbeitung eines Aktionsplans durch den Weltrat im Namen der 70.000 Beschäftigten bei Holcim“. Delegierte aus dem Libanon

und aus Jordanien unterstützten die Entschließung und sagten, dass es eine wichtige Strategie ist, die MNU für die Arbeitsbedingungen entlang der gesamten Lieferkette zur Verantwortung zu ziehen, da die Arbeitsbedingungen große Gefahren darstellen und internationale Normen nicht geachtet werden.



Entschließung Nr. 29: Internationale Rahmenabkommen – gewerkschaftliche Aufbauarbeit und Verhandlungen mit multinationalen Unternehmen

Pierre Cuppens, ACV CSC-BIE, Belgien, hat diese Entschließung eingebracht und äußerte sich stolz über die Unterzeichnung des ersten IRA mit einem Zementunternehmen außerhalb Europas (Argos SA). Er betonte die Bedeutung von IRA. „Diese Entschließung bekräftigt noch einmal unsere Strategie, IRA zu verhandeln, und fordert die Ausarbeitung einer globalen Vorlage für IFI, die Monitoring-Mechanismen und ein Gewerkschaftsnetzwerk umfasst, um die Umsetzung nachzuvollziehen“. Ein Delegierter aus der Türkei betonte, wie wichtig MNU in der Zementbranche auf der ganzen Welt sind und dass seine Gewerkschaft CIMSE-IS diese internationale Arbeit unterstützen möchte.

Themenblock 5: Solidaritätsaktionen

Entschließung Nr. 7: Gegen die Blockade Kubas

Saúl Méndez Rodríguez, SUNTRACS, Panama: „Seit über 60 Jahren haben Gewerkschaften das Recht Kubas auf Selbstbestimmung und Souveränität unterstützt. Jedes Jahr wird die Blockade bei der UN-Generalversammlung verurteilt. Die Gewerkschaften müssen sich dafür stark machen und fordern, dass die Blockade ein Ende hat“.

Entschließung Nr. 4: Erneute Bestätigung von Krisengebieten

Ibrahim Abubakar Walama, NUCECFWW, Nigeria: „Krisengebiete in Afrika und Subsahara-Afrika bereiten Gewerkschaften große Sorgen. Weit verbreitete Schattenwirtschaft, politische Instabilität, Gewalt gegen Ethnien und Gemeinschaften sowie

eine hohe Arbeitslosigkeit tragen zu den Ursachen dieser Konflikte bei. Er forderte einen neuen Sozialvertrag mit den Arbeitnehmern, die im Zentrum ihrer jeweiligen Volkswirtschaft und den Entscheidungsprozessen stehen.

Entschließung Nr. 8: Zur Verteidigung der Demokratie in Lateinamerika und der Karibik

Adalberto Galvão, SINTEPAV-BA, Brasilien: „In der Region LAC wird die Demokratie durch den Neoliberalismus und Regierungen der extremen Rechten angegriffen, etwa in Brasilien. Arbeitnehmer und Gewerkschaften sind resilient, und die Gewerkschaften werden das überstehen. Es gab wichtige Siege in Kolumbien, Chile, Argentinien, Bolivien und Peru. Die Gewerkschaften sind entschlossen, die Demokratie und die Teilhabe zu verteidigen“. Ein Delegierter aus Brasilien unterstützte den Antrag als Ausdruck der Unterstützung für die Demokratie in LAC und weltweit.

Entschließung Nr. 9: Dialog zur Stärkung der Demokratie in Venezuela

Claudio da Silva Gomes, SINTRACOM, Brasilien: „Dialog und internationale Solidarität sind wichtige Elemente der Gewerkschaftsarbeit. In Ländern, in denen die Demokratie missachtet wird, kann der soziale Dialog helfen, die Freiheiten und Rechte der Menschen zu verteidigen“.

Entschließung Nr. 17: Solidarität mit dem Kampf der Menschen in Hong Kong zur Verteidigung von Freiheit und Demokratie

Muhammad Husain Maulana, SERBUK, Indonesien, hat diese Entschließung eingebracht, in der die Verstöße gegen das ILO-Übereinkommen Nr. 87 in Hong Kong missbilligt werden. „Das drakonische Gesetz über die Nationale Sicherheit unterdrückt die Grundrechte und -freiheiten. Diese Entwicklungen haben ernste Auswirkungen auf die Gewerkschaft der Bau-schaffenden“. Die Entschließung ruft die Regierung dazu auf, die Kernarbeitsnormen zu achten, alle Gewerkschaftsführer freizulassen und die politische Unterdrückung zu beenden. Darüber hinaus werden die BHI-Mitgliedsverbände aufgefordert, Unterstützung für die Gewerkschafter in Hong Kong aufzubauen.

Entschließung Nr. 18: Verurteilung des Red-Tagging und der Schikanierung von führenden Persönlichkeiten auf den Philippinen

Santiago Nolla, NUBCW, Philippinen, hat diese Entschließung eingebracht und erläuterte, dass der ILO-Ausschuss für die Durchführung der Normen 2019 einen Bericht veröffentlicht und die Regierung gebeten hat, eine hochrangige Delegation für eine Prüfung der Gewerkschaftsrechte zu akzeptieren.



236
GEWERKSCHAFTEN

700 DELEGIERTE
VON ANGESICHT
ZU ANGESICHT

110
DELEGIERTE
ONLINE

THE PEOPLE. FOR PEACE.
FOLKET. FÖR FREDEN. FÖR PLANETEN.



Organise Beyond
Borders
FOR THE PEOPLE. FOR PEACE. FOR THE PLANET.

Global T

1.666
STIMMEN

Vamos!

Bauarbeit über
Grenzen hinweg
MENSCHEN. FÜR FRIEDEN. FÜR DEN PLANETEN.

34
AUFLÖSUNGEN



BWI • IBA • BTI • IBB • ICM
www.bwint.org

12%
JUGEND

31%
FRAUEN

PEACE. FOR THE PLANET
POUR LES PEUPLES. POUR LA PAIX. POUR LA PLANÈTE
FÜR DEN FRIEDEN. FÜR DEN PLANETEN

Der Grund hierfür bestand in mehreren Fällen von Red-Tagging, in einigen Fällen sogar zu Verschwindenlassen und Tötungen. „Diese Entschließung ruft die BHI dazu auf, bei den Regierungen darauf zu drängen, dass unter anderem alle Fälle von Red-Tagging und Schikanierung untersucht werden, der dreigliedrige nationale und regionale Dialog gestärkt wird und eine Verpflichtung zum Schutz der Gewerkschaftsrechte besteht“.



Entschließung Nr. 22: Solidarität stärken

Jean-Marc Candille, FNCCB-CFDT, Frankreich, hat diese Entschließung eingebracht und erklärte, dass die Solidarität ein fundamentaler Bestandteil der Gewerkschaftsarbeit ist. „Solidarität muss von Projekten mit einer Haushaltslinie untermauert werden, und zu diesem Zweck wird diese Entschließung eingebracht“. Sie wird auch von allen französischen und belgischen Kollegen unterstützt.

Entschließung Nr. 25: Myanmar

Dave Noonan, CFMEU, Australien, hat diese Entschließung eingebracht. „Es ist klar, dass die Lage



in Myanmar sehr schwierig ist und dass die Demokratie von einer Gruppe korrupter Krimineller gestohlen worden ist. Während er eine Empfehlung für die Entschließung aussprach, bat er zudem darum, dass die Mitgliedsverbände handeln und Kampagnen bei ihren jeweiligen Regierungen, in der Gesellschaft und in der Gewerkschaftsbewegung durchführen, damit wirksame Sanktionen ergriffen

werden, die den wirtschaftlichen Interessen des Militärs entgegenwirken.

Themenblock 3: Die Zukunft der Arbeit und junge Beschäftigte

Es wurde ein Video über die Arbeit der BHI gezeigt, wie sie die Beteiligung der jungen Beschäftigten in den Gewerkschaften und BHI-Strukturen fördert.

Entschließung Nr. 13: Entschließung der jungen Beschäftigten: Get Ready for the Future

Lebohang Ramabolu, NUM, Südafrika (Vorsitzender des internationalen Jugendausschusses): „Diese Entschließung ruft die BHI dazu auf, über die Activist Academy mehr Schulungsmöglichkeiten zu schaffen und der Teilnahme junger Gewerkschafter an den BHI-Veranstaltungen Priorität zu geben“. Die Entschließung wurde von Delegierten aus Ruanda, den Niederlanden und Ghana unterstützt, die auch noch einmal betonten, wie wichtig die Berufsausbildung ist, ebenso wie die Notwendigkeit, dass junge Beschäftigte gut informiert und die Stimme der Vernunft sein müssen.

Entschließung Nr. 15: Digitalisierung, Automatisierung und künstliche Intelligenz – die Zukunft der Arbeit

Roman Krenn, GBH, Österreich: „Die Entschließung konzentriert sich auf die Weiterbildung von Arbeitnehmern in den neuen Technologien sowie die Schulung von Gewerkschaftern und Betriebsräten, die Verhandlungen an der Arbeitsstätte, auf Betriebsebene, nationaler und internationaler Ebene führen müssen. Darüber hinaus ist es notwendig, dass die Gewerkschaften mehr über diese neuen Technologien lernen“. Aktuell werden die Arbeitnehmervertreter nicht einbezogen und die Forschung/Untersuchungen berücksichtigen die soziale Nachhaltigkeit nicht.

Entschließung Nr. 30: Entschließung der jungen Beschäftigten: Ein zukunftsorientierter Markt

Giacomo Virgilio, FILCA-CISL, Italien, hat diese Entschließung eingebracht. Er erläuterte, dass sie



mit EntschlieÙung Nr. 13 zusammenhängt. „Die Verlagerung der Unternehmen bzw. ihrer Standorte hat die Ausbeutung der Arbeitnehmer noch verschärft. Die BHI und ihre Mitgliedsverbände müssen resolut handeln und den jungen Beschäftigten über die Youth Academies eine Stimme geben, damit eine nachhaltige und umweltorientierte Zukunft gestaltet werden kann“.



Die Jugendfrage ist nicht verhandelbar

Ich bin ein stolzer NutznieÙer der BHI-Jugendarbeit und heute bin ich Generalsekretär meiner Gewerkschaft. Meine Geschichte ist die Geschichte der BHI-Weiterbildungsprogramme für junge Menschen. Die Jugendfrage ist nicht verhandelbar, weil die Welt unter einer sehr verzerrten Führung leidet und es wichtig ist, zu gewährleisten, dass die jungen Menschen eine vernünftige Orientierung bekommen und eine Stimme der Vernunft und des Bewusstseins sind.

Bernard Adjei
PSWU, Ghana

Themenblock 4: Migration

EntschlieÙung Nr. 19: Stärkung der Kooperation und Solidarität mit Flüchtenden

Pierre Cuppens, ACV CSC-BIE: „Diese EntschlieÙung ruft die BHI dazu auf, sich auch weiterhin zur Unterstützung der Flüchtenden zu verpflichten, unter denen sich immer mehr Frauen und Kinder befinden“.

EntschlieÙung Nr. 21: Internationale Migration

Pierre Cuppens, ACV CSC-BIE, Belgien: „Jeder ist dafür verantwortlich, Lobbyarbeit bei Politikern und im Privatsektor durchzuführen, um sicherzustellen, dass Wanderarbeitnehmer ein menschenwürdiges Leben führen“. Die EntschlieÙung empfiehlt zudem die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Berufsausbildung für Arbeitsmigranten und andere Arbeitnehmer. Ein Delegierter aus Indien unterstützte den Antrag und erläuterte, dass der globale Pakt für eine



Gewerkschaften nehmen immer mehr Kontakt zu Wanderarbeitnehmern auf

Alle Interessensträger müssen zusammenarbeiten, um menschenwürdige Bedingungen für Arbeitsmigranten zu garantieren. Gewerkschaften suchen immer stärker den Kontakt mit den Migranten, vertreten deren Anliegen, bieten Rechtsberatung und leisten Lobbyarbeit und internationale Solidarität. Die ILO sollte bei diesem Thema die Führung übernehmen. Auch wenn der Global Compact nur die regulären Migranten erfasst und eine nicht-bindende Vereinbarung ist, so können die Regionalbüros der BHI in die Compliance-Kontrolle eingebunden werden.

Rama Chandra Khuntia
INBCFWWF, Indien

sichere, geordnete und reguläre Migration sowie der ILO-Beschäftigungspakt wie auch andere internationale Normen vor zahlreichen Herausforderungen bei der Umsetzung stehen.

Themenblock 6: Geschlechtergerechtigkeit

Es wurde ein Video zur Geschlechtergerechtigkeit gezeigt, in dem deutlich wurde, dass die Gleichstellung von Männern und Frauen alle Arbeitsbereiche der BHI durchzieht. Zudem wurden die Kampagnen Women in Trades (Frauen in handwerklichen Berufen) und „Stoppt die Machokultur“ sowie die Lobbyarbeit der BHI für die Ratifizierung des ILO-Übereinkommens Nr. 190 über Gewalt und Belästigung in der Arbeitswelt gefeiert.

EntschlieÙung Nr. 11: Kampagne „Stoppt die Machokultur“ – Verlagerung von der regionalen auf die globale Ebene

Lesia Husak, PROFBUD, Ukraine: „Die Kampagne wurde vom schwedischen Mitgliedsverband angestoßen, weil es nicht genügend Arbeitskräfte gab und um die Hindernisse zu überwinden, mit denen Arbeitnehmerinnen in den Gewerkschaften konfrontiert sind. Ein weiterer Grund war außerdem die Tatsache, dass Macho-Männer oft Risiken in Beruf und

Beschäftigung eingehen. Die Materialien für die Kampagne wurden von den schwedischen Gewerkschaften vorbereitet und sind in der Region Gesamteuropa verwendet worden, doch sie können auch in anderen Ländern im Rahmen einer globalen Kampagne genutzt werden. Delegierte aus Brasilien und Schweden unterstützten die Entschließung und sagten, dass alle sich an der Aufgabe beteiligen müssen, die sexistische Kultur zu überwinden.

Entschließung Nr. 12: Frauen im Handwerk befähigen

Smitree Tamang Lama, CUPPEC, Nepal: „Die Entschließung drängt die Gewerkschaften dazu, sich für mehr Chancen für Frauen einzusetzen, über Kompetenzerweiterungsprogramme, die mit einem Beschäftigungsverhältnis nach der Schulung verknüpft sein sollten. Frauen sollten außerdem in Gewerkschaften Rollen in den Entscheidungsgremien übernehmen.“ Eine Delegierte aus Georgien unterstützte die Entschließung und sagte, dass Gewerkschaften dabei helfen können, die Arbeitnehmerrechte zu verteidigen und eine faire und sichere Arbeitsumgebung für Männer und Frauen gleichermaßen zu gestalten.

Entschließung Nr. 24: Diversität in der Arbeitswelt: Unsere Verpflichtung zur Gleichstellung von Arbeitnehmern aus der LGBTIQ-Community

Peiter Makers, Sekretär, Rainbow Network FNV, Niederlande (über Zoom): „Die BHI sollte der Arbeitsgruppe der Global Union Federation beitre-



ten, die Arbeitnehmer aus der LGBTIQ-Community umfasst; sie sollte Solidarität zeigen, indem sie am internationalen Tag gegen Homophobie, Transphobie und Biphobie am 17. Mai Aktionen veranstaltet und die BHI sollte darin bestärkt werden, Diversitäts-Netzwerke zu schaffen“. Ein Delegierter aus Neuseeland unterstützte den Antrag und sagte, es ist wichtig, dass die BHI die Grundrechte der LGBT-

Community anerkennt, respektiert und fördert; mit der Entschließung bietet sich ein gutes erstes Verfahren, strategische Maßnahmen für Arbeitnehmer aus der Rainbow-Community einzuführen.

Themenblock 7: Kinderarbeit, Sozialschutz und geistig-seelische Gesundheit

Es wurde ein Video über die Arbeit der BHI im Bereich Arbeitsschutz gezeigt, in dem die zentrale Bedeutung klar wurde, die in der Arbeit der BHI die Förderung von Arbeitsschutz innehat, insbesondere während der Corona-Pandemie. In diesem Video wurde außerdem die erfolgreiche Kampagne 2021 hervorgehoben, mit der die ILO überzeugt werden konnte, Arbeitsschutz als Grundrecht anzuerkennen

Entschließung Nr. 1: Erarbeitung eines Programms für die psychische Gesundheit und Aufbau von Kapazitäten in Gewerkschaften

Mahmoud Salem Abbas Alhyari, GTUCW, Jordanien: „Covid-19 hatte verheerende Folgen für die geistig-seelische Gesundheit von Erwerbstätigen. Die BHI hat in den arabischen Ländern die Initiative ergriffen und die mentale Gesundheit in ihre Arbeitsschutz-Schulungen aufgenommen; andere Länder sind dem Beispiel gefolgt“. Ein Delegierter aus Australien unterstützte die Entschließung und wies darauf hin, dass die Bauindustrie eine der Branchen mit der höchsten Inzidenz von Problemen der geistig-seelischen Gesundheit ist. Daher ist es unerlässlich, mehr zu unternehmen, um die Arbeitnehmer zu schützen und Programme für die geistig-seelische Gesundheit und andere Maßnahmen zu entwickeln.

Entschließung Nr. 3: Sozialschutz für die Beschäftigten in der Holz- und Forstwirtschaft

Juliet Sithole, GAPWUZ, Simbabwe, hat diese Entschließung eingebracht. Sie skizzierte die zahlreichen Folgen der Corona-Pandemie, der Wirtschaftskrise und des Klimawandels. „Die Ent-



schließung fordert, dass Regierungen umfassende Programme für den Sozialschutz bieten und Dialoge organisieren, um die Bedingungen dieser Programme zu verhandeln“. Delegierte aus Frankreich und Indien unterstützten die Entschließung und betonten, wie wichtig eine wirksame Sicherheitsstrategie und ein Rahmen für Sozialschutz sind, die auch Arbeitnehmer einschließen, die im weiteren Sinne in der Forstwirtschaft tätig sind (minor forestry sector) und bei denen es sich hauptsächlich um Frauen handelt.

Entschließung Nr. 20: Kinderarbeit

Pierre Cuppens, ACV CSC-BIE, Belgien, hat diese Entschließung eingebracht. Er erläuterte, dass es Schätzungen von UNICEF und ILO zufolge weltweit über 160 Millionen Kinderarbeiter gibt. „Der Strategieplan geht das Problem der Kinderarbeit an, da es in den BHI-Branchen, in denen größtenteils gefährliche Tätigkeiten ausgeübt werden, viele Kinderarbeiter gibt. Die BHI muss mit Regierungen und Unternehmen zusammenarbeiten, damit Kinderarbeit aufhört.“ Ein Delegierter aus Indien unterstützte die Entschließung und sagte, in den Ziegelbrennereien, Steinbrüchen und in der weiteren Forstwirtschaft (minor forestry sector) arbeiten sehr viele Kinder. Dort herrscht ein Akkordlohnsystem vor, und es arbeiten viele Familien zusammen. Kinderarbeit ist ein Thema der Gewerkschaften, da sie die Verhandlungsmacht der Arbeitnehmer schwächt. UNICEF und ILO weisen darauf hin, dass die Kinderarbeit infolge der Pandemie zunimmt, so dass Gewerkschaften ihr Handeln ausweiten und mit unterschiedlichen Stakeholdern zusammenarbeiten müssen, um menschenwürdige Arbeit für die Erwachsenen und eine gute Bildung für die Kinder zu gewährleisten.

Themenblock 8: Dringlichkeitsentschlösungen

Marta Pujadas, die Vorsitzende des Redaktionsausschusses, stellte die Dringlichkeitsentschlösungen vor.

Dringlichkeitsentschließung Nr. 1: Kampf gegen Sozialdumping

Patrick Vandenberghe, ACV CSC-BIE, Belgien, berichtete von der Tragödie, die sich auf einer Baustelle für eine Schule in Antwerpen ereignet hat, wo ein Gebäude eingestürzt ist. Es wurde durch den Vorfall eine lange Kette von Fremdunternehmen offengelegt, von illegaler Beschäftigung und Unterbezahlung. „In diesem Jahr gab es einen weiteren Vorfall, bei dem in Antwerpen 174 illegale Arbeitskräfte gefunden wurden, die Opfer von Menschenhandel geworden waren, in mangelhaften Unterkünften lebten, bei der Lohnzahlung ausgebeutet wurden und Drohungen erfahren mussten. Die BHI

muss eng mit der EFBH zusammenarbeiten, um gegen diese Praxis und Kriminalität weltweit vorzugehen.“

Dringlichkeitsentschließung Nr. 2: Stärkere wirtschaftliche Absicherung der Arbeitnehmer im Falle höherer Gewalt

Pierre Cuppens, ACV CSC-BIE, Belgien: „Es wird eine Reihe an Maßnahmen benötigt, um den Sozialschutz im Fall von Arbeitsplatzverlusten oder einer Senkung der Arbeitszeit zu verstärken. Außerdem müssen neue Strategien eingeführt werden, um die Beschäftigten angesichts der steigenden Lebenshaltungskosten zu schützen, insbesondere den Energiepreisen. Darüber hinaus ist es erforderlich, gegen Steuerparadiese und Steuerflucht vorzugehen“.

Dringlichkeitsentschließung Nr. 3: Frieden und Wiederaufleben in der Ukraine

Vasyl Andreyev, PROFBUD (Ukraine): „Gewerkschaften müssen eine entscheidende Rolle bei der



Förderung von Frieden und Wohlstand spielen“. Sobald ein Sieg errungen wurde, wird der Wiederaufbau enorme Investitionen erfordern, besonders im Bausektor. Diese Entschließung fordert einen sofortigen Rückzug der russischen Truppen aus der Ukraine und lädt die Gewerkschaften dazu ein, weiter humanitäre Hilfe zu leisten. Außerdem sieht sie die Entwicklung bilateraler Berufsausbildungsprogramme vor, damit die Maßnahmen für den Wiederaufbau nach dem Krieg beginnen können. Die Entschließung fordert außerdem einen vernünftigen sozialen Dialog, um Arbeitsgesetze einzuführen, die auf der Achtung der Arbeitnehmerrechte basieren.

Ein Delegierter aus Kirgisistan unterstützte die Entschließung und äußerte sich lobend zur Unterstützung für die kirgisischen Gewerkschaften, als die Regierung ein regressives Arbeitsrecht eingeführt und Gewerkschaftsführer angegriffen hatte. Er rief die Teilnehmer am Kongress dazu auf, weiterhin Unterstützung zu leisten.

Dringlichkeitsentschließung Nr. 4: Solidarität mit den Frauen im Iran

Nicole Simons, IG BAU, Deutschland, hat diese Entschließung eingebracht. Sie sprach über die aktuelle Situation im Iran und den Tod einer jungen Frau in Polizeigewahrsam, ebenso wie über die Massenproteste, hauptsächlich von jungen Frauen, die gegen die Kleidungsvorschriften und die Unterdrückung und Brutalität durch die Polizei demonstrierten. Mehr als 130 Menschen sind gestorben und Tausende verhaftet worden. Die Entschließung verurteilt die iranische Regierung für diese Unterdrückung



ckung und erklärt, dass Frauen das Recht haben, selbst zu entscheiden, ob sie einen Schleier tragen oder nicht, und erklärt Solidarität mit den Demonstranten. Eine andere Delegierte aus Deutschland unterstützte die Entschließung und sagte, dass die Frauen im Iran jeden Tag mit Angst, Verheerung und Tod konfrontiert sind. Sie nannte einige der Opfer beim Namen, die durch die Sittenpolizei zu Tode gekommen sind. Die Religionsfreiheit ist ein Recht, aber gleichzeitig auch Ausdruck des freien Willens. Sie drängte den Kongress, nicht zu schweigen, sondern ein starkes Signal an die Welt zu senden.

Stellungnahme zur Situation in Israel und Palästina

Das Präsidium ist bei den zwei Dringlichkeitsentschließungen zu Rate gezogen worden, die sich auf die Lage in Israel und Palästina beziehen. Es wurde vorgeschlagen, dass der Kongress diese beiden Entschließungen zur Kenntnis nimmt und eine Stellungnahme herausgibt.

Yitzak Moyal, NUBWW, Histadrut: „Es war wichtig, sich auf die vielen Aspekte der Arbeit zu konzentrieren, die von der Gewerkschaft geleistet wird, um die palästinensischen Arbeitnehmer zu unterstützen. Die Gewerkschaft ist zudem überzeugt von



Ein gerechter und zukunftsorientierter Frieden zwischen Israel und Palästina

Die BHI unterstützt einen gerechten und zukunftsorientierten Frieden zwischen Israel und Palästina im Einklang mit dem Völkerrecht, insbesondere mit den Resolutionen Nr. 242 und 338 des UN-Sicherheitsrats. Sie ist der festen Überzeugung, dass dies nur durch eine Zwei-Staaten-Lösung erreicht werden kann.

Die BHI wird eine gemeinsame Arbeitsgruppe mit Israel und Palästina einrichten, die sich mit den Arbeitsbedingungen befassen wird und aus dem Präsidium sowie hochrangigen Vertretern aus den Gewerkschaften besteht, die beide Entschließungen vor den Kongress gebracht haben. Der Dialog über die Struktur der Arbeitsgruppe und die möglichen Projekte wird unverzüglich beginnen. Die Arbeitsgruppe wird innerhalb der ersten vier Monate nach dem Kongress ihre Arbeit aufnehmen und die erste investigative Delegationsreise in Israel und Palästina durchführen, um sich über die Situation der Arbeitnehmer in den BHI-Branchen zu informieren. Die Arbeitsgruppe wird ihre Ergebnisse an das Präsidium berichten, ebenso wie alle Entwicklungen.

der Zwei-Völker-/Zwei-Staaten-Lösung“. Er sagte, dass sie vom Frieden träumen, der zwischen der israelischen Regierung und der palästinensischen Führung vereinbart werden muss. Den gemeinsamen Nenner zu finden, über Dialog und Vertrauen zwischen der PGFTU und Histadrut mit Unterstützung der BHI, wird dabei helfen, Frieden, Kooperation und Solidarität zu stärken.

Saher Sarsour, NUBWW, Palästina, erläuterte, dass es in Palästina den ältesten Beruf der Welt gibt. Es gibt über 200.000 Arbeitnehmer, die mit Diskriminierung, Unsicherheit und Einschüchterung konfrontiert sind. Sie stehen in langen Schlangen an den Checkpoints, es gibt Diebstähle, und Mittelsmänner nutzen ihre Situation aus. „Während der Pandemie haben die Palästinenser keine Versicherung gehabt. Es gab zahlreiche Verstöße durch israelische Siedler und Beschädigungen an palästinensischem Eigentum. Es gibt keine Meinungsfreiheit, und ein Journalist aus Palästina wurde zusammen mit anderen Personen gezielt getötet. Es ist wichtig, dass die entsprechenden internationalen Resolutionen des UN-Sicherheitsrats umgesetzt werden.“

Solidaritätsbotschaft vom Global- Unions-Rat

Steve Cotton, Generalsekretär des ITF und Vorsitzender des Global-Unions-Rats, übermittelte eine Solidaritätsbotschaft der weltweiten Gewerk-



schaftsbewegung. Er erläuterte, dass es entscheidend ist, auf einer viel höheren Ebene der Zusammenarbeit und Partnerschaft der globalen Gewerkschaftsföderationen zu arbeiten. Die Kampagne in Katar ist von der BHI ausgegangen und hat der gesamten internationalen Gewerkschaftsbewegung eine Orientierung geboten. Die BHI und alle Global Unions müssen zusammenarbeiten, um die Gewerkschafter in Myanmar zu unterstützen.

Bei der letzten Sitzung des Global-Unions-Rates wurde der Wiederaufbau der Ukraine diskutiert. Es wurde darüber gesprochen, dass die BHI und die Bauschaffenden eine entscheidende Rolle beim Wiederaufbau des Landes haben.

Während der Pandemie hat er erkannt, dass Frauen die ersten sind, die ihre Arbeit verlieren, da sie in prekäreren Positionen sind, und dass Arbeitnehme-

rinnen mehr Chancen in den Betrieben und in den Gewerkschaften brauchen.

Arbeitsschutz ist ein zentrales Thema, und die Global Unions sind stolz auf das, was Guy während seiner Zeit an der Spitze der ILO erreicht hat: dass Arbeitsschutz von der ILO als Grundrecht aner-

Die Global Unions müssen branchen- übergreifend zusammenarbeiten

Der ITF hat nun erkannt, dass der umweltorientierte Arbeitsplatz Teil seines Arbeitsprogramms sein muss – auch wenn es schwierig war, dorthin zu kommen! Jetzt müssen wir sicherstellen, dass unsere Mitglieder verstehen, was „grüne“, umweltorientierte Arbeitsplätze sind, warum sie wichtig sind, was der Übergangszeitraum bringen wird und welche Fertigkeiten und Fähigkeiten sie benötigen werden. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die Global Unions branchenübergreifend zusammenarbeiten und sicherstellen, dass Regierungen und Arbeitgeber mehr Mittel in die Tarifverhandlungsrunden investieren, damit Kompetenzen erweitert werden können und die Arbeitsplätze von morgen gute Arbeitsplätze für Gewerkschafter sind.

Steve Cotton

Vorsitzender Global-Unions-Rat und ITF-Generalsekretär

kannt wird. Er rief dazu auf, dass auch weiterhin die Arbeitnehmerbewegung mit neuem Leben erfüllt, MNU herausgefordert und Regierungen zur Schaffung neuer Arbeitsplätze aufgefordert werden und dass Gewerkschaften wahre Bastionen der Demokratie sind.

Zum Welttag für menschenwürdige Arbeit

Die jungen Beschäftigten waren gebeten worden, beim Kongress den Welttag für menschenwürdige

Menschenwürdige Arbeit: die Vision der jungen Beschäftigten für die sieben Eck- pfeiler der menschenwürdigen Arbeit

- Gewerkschaftliche Aufbauarbeit unter den jungen Beschäftigten;
- Leben vor Profit!
- Respekt für Rechte;
- Faire Löhne;
- Soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit;
- Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit;
- Berufsausbildung



Arbeit mit einer Aktion zu würdigen. Die jungen Gewerkschafter lasen gemeinsam eine Stellungnahme vor, mit der gute, menschenwürdige Arbeitsbedingungen für alle gefordert werden. Sie endeten mit dem Ausruf: Gestalten wir die Zukunft stark – Gewerkschaften geben uns diese Stärke!

Themen-Session: Demokratie und Gewerkschaftsrechte

Es wurde ein kurzes Video zu den BHI-Kampagnen gezeigt, mit denen Gewerkschafter unterstützt werden, die sich für Demokratie und grundlegende Gewerkschaftsrechte einsetzen.

Die Identität und Zugehörigkeit der Redner wird aus Sicherheitsgründen nicht offengelegt.

Dave Noonan, stellv. BHI-Präsident, CFMEU, Australien: „Ich erinnere an die Geschichte Spaniens zwischen 1936 und 1939, als Madrid sich gegen den Faschismus gewandt hat. Die Menschen in Spanien haben jahrzehntelang gelitten, aber es gibt auch Grund zum Optimismus, denn heute ist Spanien eine Demokratie mit starken Gewerkschaften“. Es sei ihm eine Ehre, nun drei mutige Gewerkschafter aus Myanmar, Hong Kong und der Ukraine vorstellen zu dürfen.

« **In Myanmar**, ist der Kampf für Gewerkschaftsrechte untrennbar mit dem Kampf für Demokratie verbunden.“ Der Redner beschrieb die Unterdrückung, die von der Militärjunta ausgeht und von der auch Gewerkschaftsführer betroffen sind, von

Lobbyarbeit bei allen Regierungen zu Myanmar!

Wir Arbeitnehmer wissen, dass wir weiter kämpfen müssen, um die Demokratie zurückzugewinnen. Wir organisieren Demonstrationen und andere gewaltfreie Aktionen. Im Land selber ist der Widerstand stark, doch wir brauchen die internationale Unterstützung. Wir brauchen die Regierungen und EU-Sanktionen. Wir brauchen Sanktionen gegen die staatlichen Banken. Es gibt eine Entschließung des Europäischen Parlaments, in der Sanktionen gefordert werden, aber die Europäische Kommission hat noch nicht genug getan. Auch müssen MNU ihr Anlagekapital aus Myanmar zurückziehen. Wir brauchen Solidarität unter den Gewerkschaften, damit MNU ihre Geschäftstätigkeiten in Myanmar einstellen. Wir bitten alle Anwesenden darum, sich bei ihren Regierungen und der EU für Sanktionen einzusetzen.

Redner aus Myanmar

denen viele per Haftbefehl gesucht werden und sich verstecken mussten.

Ukraine: „Ich rufe die Gewerkschaften dazu auf, die Sanktionen gegen die staatlichen Banken und die Zurückziehung von Anlagekapital der MNU zu unterstützen“. Trotz der regressiven und sinnlosen Arbeitsreformen unterstützen die Bauschaffenden

die Regierung. Einige Politiker fordern eine stärkere Deregulierung. Die ukrainischen Gewerkschaften setzen sich zusammen mit der BHI, dem IGB und den Global Unions für Arbeitsreformen ein und es gab bereits erste Verbesserungen. Demokratie bedeutet für die Gewerkschaftsbewegung gute, menschenwürdige Arbeitsbedingungen und die Beteiligung an Entscheidungen.

Hong Kong: Der Redner beschrieb die Auswirkungen des Gesetzes über die Nationale Sicherheit (NSL) in Hong Kong und die Verhaftungen, die sich gegen Oppositionsparteien, die Gesellschaft und Gewerkschaftsmitglieder richten. Die unabhängige Gewerkschaft war 1997 gegründet worden, doch 30 Jahre später wurde sie zur Auflösung gezwungen. Zahlreiche Gewerkschaftsführer haben eine lebenslange Haftstrafe zu befürchten. „Die chinesische Regierung will nicht, dass Hong Kong für die Chinesen zu einem Paradebeispiel einer funktionierenden Demokratie wird“.

Der **ehemalige ILO-Generaldirektor und ehemalige Generalsekretär des IGB, Guy Ryder**, bestätigte die historischen Verknüpfungen zwischen Demokratie und Gewerkschaftsrechten. Diese sind außerdem im Völkerrecht anerkannt. Er stellte Überlegungen dazu an, dass es eine dramatische Umkehr des demokratischen Fortschritts gegeben hat, nicht nur in den von den anderen Rednern beschriebenen Fällen, sondern auch andernorts. Er sprach über die Arbeitgeber-Offensive bei der ILO, mit der die Gewerkschaftsrechte neu definiert werden sollen, indem das Recht auf Streik nicht anerkannt wird. „Es gibt unterschwellig eine Verengung der demokratischen Räume, die auf die neuen geopolitischen Gegebenheiten zurückgeht“. Diese Beiträge unterstreichen den Ernst der Lage.

Preisverleihung: Rechte für alle

Dieser Preis wurde verliehen, um Gewerkschafter zu ehren, die gegen Herausforderungen vorgehen und außergewöhnlichen Einsatz beim Kampf für Demokratie, Frieden und Menschenrechte zeigen, der oft mit großen persönlichen Opfern einhergeht. Der Preis ging an eine Aktivistin aus Myanmar (per Videoschleife) und gleichzeitig an die gesamte unabhängige Gewerkschaftsbewegung im Land.



Bei der Entgegennahme des Preises richtete die Aktivistin ihre Grüße an alle, die sich derzeit für die Menschen- und Gewerkschaftsrechte einsetzen. Sie bedankte sich für die große Ehre und die Solidarität der BHI. „Die Menschen in Myanmar lehnen den Militärputsch ab. Sie kämpfen für ein politisches System, das die demokratischen Menschenrechte garantiert“.



Ambet Yuson: „Ich habe es sehr zu schätzen gewusst, dass Guy immer für Ratschläge verfügbar war, ob zu Gewerkschaftsrechten, Wanderarbeitnehmern oder chinesischen MNU“. Er verlieh ihm die goldene Ehrennadel der BHI für seinen Beitrag.

Wahlen und Abstimmungen

Beim 5. BHI-Weltkongress wurden während der Sitzung am 7. Oktober 2022 in Madrid (Spanien) die ordentlichen und stellvertretenden Mitglieder des BHI-Weltrats, der Präsident, die fünf stellvertretenden Präsidenten, der Generalsekretär und die vier Mitglieder im Kontrollausschuss für die Amtszeit 2023-2026 (vier Jahre) gewählt.



BHI-PRÄSIDIUM						
Präsident	Stellv. Präsidenten					Generalsekretär
Per Olof Sjöö Schweden	Saúl Méndez Rodríguez Panama	Gail Cartmail Vereinigtes Königreich	Dietmar Schäfers Deutschland	Pierre Cuppens Belgien	Phyo Sandar Soe Myanmar	Ambet Yuson Schweiz

BHI-WELTVORSTAND		
Vorname & Nachname	Position & Region	Gewerkschaft / Land
Per Olof Sjöö	Präsident	Schweden
Saúl Méndez Rodríguez	Stellv. Präsidenten	Panama
Gail Cartmail		Vereinigtes Königreich
Dietmar Schäfers		Deutschland
Pierre Cuppens		Belgien
Phyo Sandar Soe		Myanmar
Ambet Yuson	Generalsekretär	Schweiz
Abdelmonem Ibrahim Mohamed Elgamal	Regionaler Vizepräsident für die Region Afrika/Naher Osten	General Trade Union for Building and Wood Workers (GTUBWW), Ägypten
David John Noonan	Regionaler Vizepräsident für die Region Asien/Pazifik	Construction & General Division (CFMEU C&G), Australien
Johan Lindholm	Regionaler Vizepräsident für die Region Europa	Swedish Building Workers' Trade Union (BYGGNADS), Schweden

BHI-WELTVORSTAND		
Vorname & Nachname	Position & Region	Gewerkschaft / Land
Denilson Pestana	Regionaler Vizepräsident für die Region Lateinamerika/Karibik	Federation of Workers in Construction and Wood Furnitures Industries of the State of Parana (FETRACONSPAR), Brasilien
Raimundo Ribeiro Santos Filho		Trade Union of Workers in Construction of Roads and Public and Private Works of the State of Parana, (SINTRAPAV PR) Brasilien, (2025-2026)
Robert Walls	Regionaler Vizepräsident für Nordamerika	International Association of Machinists and Aerospace Workers (IAMAW), USA (2023–2024)
James Williams Jr.		International Union of Painters and Allied Trades (IUPAT), USA (2025–2026)
Marta Pujadas	Vorsitzende	Internationaler Frauenausschuss
Laurence Akayezu		Internationaler Ausschuss der jungen Beschäftigten

MITGLIEDER UND STELLVERTETER IM WELTVORSTAND		
Mitglied	Stellvertreter/in	
1 Nicole Simons , Industriegewerkschaft Bauen -Agrar-Umwelt (IG BAU), Deutschland	1st Antonius Allgaier , Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU), Deutschland	2nd vakant
2 James Williams , International Union of Painters and Allied Trades (IUPAT), USA (2023 – 2024) Robert Walls , International Association of Machinists and Aerospace Workers (IAMAW), USA (2025 – 2026)	1st Robert Walls , International Association of Machinists and Aerospace Workers (IAMAW), USA (2023 – 2024) James Williams , International Union of Painters and Allied Trades (IUPAT), USA (2025 - 2026)	2nd vakant
3 Rama Chandra Khuntia , India National Federation of Building and Wood Workers (INBCWWF), Indien	1st Smritee Lama , Central Unions of Painters, Plumbers and Elector and Construction Workers (CUPPEC), Nepal	2nd Muhammad Aslam Adil , Pakistan Federation of Building and Wood Workers, (PFBWW), Pakistan
4 Engrit Liaw , Sabah Timber Industry Employees Union, Malaysia (STIEU), Malaysia	1st Louisa Jones , First Union, Neuseeland	2nd Phyo Sandar Soe , Building and Wood Workers Federation of Myanmar (BWFMM), Myanmar
5 Christian Roy , Building, Public Works, Wood, Paper, Ceramics, Quarries and Construction Materials (FO-BTP), Frankreich (2023) Jean-Pascal Francois , National Federation of Construction, Wood and Furniture Employees (FNSCBA-CGT), Frankreich (2024-2025) Marco Benati , Italian Federation of Wood, Building and Allied Industry Workers (FILLEA-CGIL), Italien (2026)	1st Andrea Merli , FENEAL-UIL, Italien (2023-2024) Marco Benati , Italian Federation of Wood, and Allied Industry Workers (FILLEA-CGIL), Italien (FILLEA-CGIL), Italien (2023-2024) Jean-Marc Candille , FNCB-CFDT, Frankreich (2026)	2nd vakant
6 Justina Jonas Emvula , Metal and Allied Namibian Workers' Union (MANWU), Namibia	1st Oloka Mesilamu , Uganda Building, Construction, Civil Engineering, Cement and Allied Workers' Union (UBCCEAWU), Uganda	2nd Stephen Igho Okoro , National Union of Civil Engineering, Construction, Furniture and Wood Workers (NUCECFWW), Nigeria
7 Zamaney Menso , Dutch Trade Union Federation, Sector Construction and Housing (FNV), Niederlande	1st Brahim Hilami , CG-FGTB, Belgien	2nd vakant



MITGLIEDER UND STELLVERTETER IM WELTVORSTAND		
Mitglied	Stellvertreter/in	
8 Ramazan Agar , Turkish Union of Road, Construction and Building Workers (YOL-IS), Türkei	1st Vasyl Andreyev , Construction and Building Materials Industry Workers' Union of Ukraine (PROFBUD), Ukraine	
	2nd vakant	
9 Domagoj Ferdebar , Trade Union of Construction Industry (SGH), Croatia (2023-2024) Lejla Ćatić , Independent Trade Union of Forestry, Wood Processing and Paper in Bosnia and Herzegovina (SSSPDPBiH), Bosnien-Herzegowina (2025-2026)	1st Lejla Ćatić , Independent Trade Union of Forestry, Wood Processing and Paper in Bosnia and Herzegovina (SSSPDPBiH), Bosnien-Herzegowina (2023-2024) Domagoj Ferdebar , Trade Union of Construction Industry (SGH), Kroatien (2025-2026)	
	2nd vakant	
10 Pedro Luis Hojas Cancho , UGT FICA, Spanien (2023-2024) Daniel Barragán Burgui , CCOO del Hábitat, Spanien (2025-2026)	1st Daniel Barragán Burgui , CC.OO. del Hábitat, Spanien (2023-2024) Pedro Luis Hojas Cancho , UGT FICA, Spanien (2025-2026)	
	2nd Sergio Estela Gallego , UGT FICA, Spanien (2023-2024) Sonia Silva Segovia , CC.OO. del Hábitat, Spanien (2025-2026)	
Regionalvertreter		
Nilton Freitas Lateinamerika/Karibik	Crecentia Mofokeng Afrika/Naher Osten	Apolinar Tolentino Asien/Pazifik
		Coen van der Veer Europa
BHI-WELTRAT		
Name	Position & Region	Gewerkschaft / Land
Per Olof Sjö	Präsident	Schweden
Saúl Méndez Rodriguez	Stellv. Präsidenten	Panama
Gail Cartmail		Vereinigtes Königreich
Dietmar Schäfers		Deutschland
Pierre Cuppens		Belgien
Phyo Sandar Soe		Myanmar
Ambet Yuson	Generalsekretär	Schweiz
Abdelmonem Ibrahim Mohamed Elgamal	Regionaler Vizepräsident für die Region Afrika/Naher Osten	General Trade Union for Building and Wood Workers (GTUBWW), Ägypten
David John Noonan	Regionaler Vizepräsident für die Region Asien/Pazifik	Construction & General Division (CFMEU C&G), Australien
Johan Lindholm	Regionaler Vizepräsident für die Region Europa	Swedish Building Workers' Trade Union (BYGGNADS), Schweden
Denilson Pestana	Regionaler Vizepräsident für die Region Lateinamerika/Karibik	Federation of Workers in Construction and Wood Furnitures Industries of the State of Parana (FETRACONSPAR), Brasilien
Raimundo Ribeiro Santos Filho		Trade Union of Workers in Construction of Roads and Public and Private Works of the State of Parana, (SINTRAPAV PR) Brasilien, (2025-2026)
Robert Walls	Regionaler Vizepräsident für Nordamerika	International Association of Machinists and Aerospace Workers (IAMAW), USA (2023-2024)
James Williams Jr.		International Union of Painters and Allied Trades (IUPAT), USA (2025-2026)



ORDENTLICHE UND STELLVERTRETENDE MITGLIEDER IM BHI-WELTRAT

Gruppe	Land	Mitglieder	Stellvertreter/-in:
1	Dänemark, Färöer, Finnland, Island, Norwegen, Schweden	Johan Lindholm , Bauarbeitergewerkschaft (BYGGNADS), Schweden	1. Gabriella Laveccia , Schwedische Gewerkschaft der Dienstleistungs- und Kommunikationsangestellten (SEKO), Schweden 2. Mikael Johansson , Verband schwedischer Maler (Malareförbundet), Schweden
		Matti Harjuniemi , Construction Trade Union / (Rakennusliitto r.y.), Finnland	1. Jan Olav Andersen , ELogIT Forbundet, Norwegen 2. Jari Nilosaari , Finnish Industrial Union, Finnland
		Gunde Odgaard , 3F/BAT, Dänemark	1. Kristjan Thordur Snaebjarnarson , Icelandic Electrical Workers' Union (RAFIDNADARSAMBAND), Island 2. Jørgen Juul Rasmussen , The Danish Union of Electricians (DEF), Dänemark
		Anita Johansen , Allgemeine Arbeitergewerkschaft (NAF), Norwegen	1. Louise Olsson , Schwedischer Elektrikerverband (SEF), Schweden 2. Minea Pyykönen , Trade Union Pro (Trade Union Pro r.y.), Finnland
2	Belgien, Luxemburg, Niederlande	Zamaney Menso , Dutch Trade Union Federation, Sector Construction and Housing (FNV), Niederlande	1. Ellen Hoeijenbos , Dutch Trade Union Federation Sector Construction and Housing (FNV), Niederlande 2. Dennis Vereggen , Dutch Trade Union Federation Sector Construction and Housing (FNV), Niederlande
		Brahim Hilami , Centrale Générale CG FGTB, Belgien	1. Gianni De Vlaminck , Centrale Générale CG FGTB, Belgien 2. Alexandre Govaerts , Centrale Générale CG FGTB, Belgien
		Pierre Cuppens , ACV-CSC BIE Building, Industrie and Energy Union, Belgien	1. Patrick Vandenberghe , ACV-CSC BIE Building, Industrie and Energy Union, Belgien 2. Laetitia Baldan , ACV-CSC BIE Building, Industrie and Energy Union, Belgien
		3	Deutschland
Nicole Simons , Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU), Deutschland	1. Ulrike Laux , Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU), Deutschland 2. Antonius Allgaier , Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU), Deutschland		
Wolfgang Lemb , Industriegewerkschaft Metall (IG Metall), Deutschland	1. Jochen Schroth , Industriegewerkschaft Metall (IG Metall), Deutschland 2. Friedhelm Ahrens , Industriegewerkschaft Metall (IG Metall), Deutschland		

ORDENTLICHE UND STELLVERTRETENDE MITGLIEDER IM BHI-WELTRAT

Gruppe	Land	Mitglieder	Stellvertreter/-in:
4	Österreich, Schweiz	Herbert Aufner , Gewerkschaft Bau-Holz (GBH), Österreich	1. Christian Fölzer , Gewerkschaft Bau-Holz (GBH), Österreich
		Nico Lutz , UNIA, Schweiz	2. Barbara Huber , Gewerkschaft Bau-Holz (GBH), Österreich
5	Frankreich, Italien	Christian Roy , Building, Public Works Union, (FO-BTP), Frankreich (2023)	1. Jean-Pascal Francois , National Federation of Construction, Wood and Furniture Employees (FNSCBA-CGT), Frankreich (2023)
		Jean-Pascal Francois , National Federation of Construction, Wood and Furniture Employees (FNSCBA-CGT), Frankreich (2024-2025)	2. Jean-Marc Candille , National Federation of Salaried Workers in Construction and Wood Industries (FNCB-CFDT), Frankreich (2023)
		Jean-Marc Candille , National Federation of Salaried Workers in Construction and Wood Industries (FNCB-CFDT), Frankreich (2026)	1. Jean-Marc Candille , National Federation of Salaried Workers in Construction and Wood Industries (FNCB-CFDT), Frankreich (2024-2025)
		Andrea Merli , National Federation of Building, Wood and Allied Workers (FENEAL UIL), Italien (2023-2024) Marco Benati , Federation of Wood, Building and Allied Industry Workers (FILLEA-CGIL), Italien (2025-2026)	2. Christian Roy , Building, Public Works Union (FO-BTP), Frankreich (2024-2025)
6	Spanien, Portugal	Pedro Luis Hojas Cancho , UGT FICA, Spanien (2023-2024)	1. Marco Benati , Federation of Wood, Building and Allied Industry Workers (FILLEA-CGIL), Italien (2023-2024)
		Daniel Barragán Burgui , CCOO del Hábitat, Spanien (2025-2026)	2. Andrea Merli , National Federation of Building, Wood and Allied Workers (FENEAL UIL), Italien (2025-2026)
7	Vereinigtes Königreich, Irland	Gail Cartmail , Unite the Union Unite the Union Construction division, UK	2. Claudio Sottile , Federation of Construction and Allied Workers (FILCA Cisl), Italien
		Samantha Jones , Unite the Union Construction division, the UK (2023- 2024) Tracey Whittle , Unite the Union, UK, (2025-2026)	1. Sonia Silva Segovia , CCOO del Hábitat, Spanien (2023-2024)
8	Tschechische Republik, Estland, Ungarn, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei	Anete Kice , Forestry Sphere Trade Union of Latvia (LMNA), Lettland	2. Sergio Estela Gallego , UGT FICA, Spanien (2025-2026)
			1. Paul Mooney , Unite the Union Construction Division, Vereinigtes Königreich
			2. Teresa Hannick , SIPTU, Irland
			1. James McCabe , Unite the Union Construction Division, UK
			2. John Regan , SIPTU, Republik Irland
			1. Piotr Nalewajek , Building and Wood Workers' Trade Union "Budowlani", Polen
			2. Gyula Pallagy , Federation of Building, Wood and Building Materials Industry Workers' Union (ÉFÉDOSZSZ), Ungarn

ORDENTLICHE UND STELLVERTRETENDE MITGLIEDER IM BHI-WELTRAT

Gruppe	Land	Mitglieder	Stellvertreter/-in:
9	Bulgarien, Rumänien	<p>Gheorghe Bălăceanu, General Union Federation (FGS Familia), Rumänien (2023-2024)</p> <p>Yordan Yordanov, Federation "Construction, Industry and Water Supply" (FCIW-Podkrepa), Bulgarien (2025-2026)</p>	<p>1. Yordan Yordanov, FCIW-Podkrepa, Bulgarien (2023 -2024)</p> <p>Gheorghe Bălăceanu, General Union Federation (FGS Familia), Rumänien (2025-2026)</p>
			<p>2. Ramona Mercedes Veleanu, General Union Federation (FGS Familia), Rumänien (2023-2024)</p> <p>Plamena Parteniotis, Federation Construction, Industry and Water Supply (FCIW-Podkrepa), Rumänien (2025-2026)</p>
10	Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Nordmazedonien, Serbien, Montenegro, Slowenien	<p>Domagoj Ferdebar, Trade Union of Construction Industry (SGH), Kroatien (2023-2024)</p> <p>Lejla Ćatić, Independent Trade Union of Forestry, Wood Processing and Paper in Bosnien-Herzegowina (SSŠPDPBIH), Bosnien-Herzegowina (2025-2026)</p>	<p>1. Lejla Ćatić, Independent Trade Union of Forestry, Wood Processing and Paper in Bosnia and Herzegovina (SSŠPDPBIH), Bosnien-Herzegowina (2023-2024)</p> <p>Domagoj Ferdebar, Trade Union of Construction Industry (SGH), Kroatien (2025-2026)</p>
			<p>2. Miljana Županjac, Autonomous Forestry and Woodworking Workers' Union SSŠPD, Serbien (2023-2024)</p> <p>Ivan Peshevski, Trade Union of Civil Engineering, Industry and Planning (SGIP), Nordmazedonien (2025-2026)</p>
11	Aserbaidshan, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Usbekistan, Ukraine, Russische Föderation, Tadschikistan und Moldawien	<p>Vasyl Andreyev, Construction and Building Materials Industry Workers' Union of Ukraine (PROFBUD), Ukraine</p>	<p>1. Victor Talmaci, Federation of Construction and Building Material's Trade Union (SINDICONS) Republik Moldau</p>
			<p>2. Marina Kurtanidze, Georgian Constructors and Foresters Independent Trade Union (GCFITU), Georgien</p>
12	Zypern, Griechenland, Israel, Malta, Türkei	<p>Ramazan Agar, Turkish Union of Road, Construction and Building Workers (YOL-IS), Türkei</p>	<p>1. Itzhak Moyal, National Union of Building and Wood Workers (HISTADRUT), Israel</p>
			<p>2. Stelios Tsiapoutis, Federation of Construction and Mines Workers (SEK), Zypern</p>
13	Kanada, Vereinigte Staaten	<p>Robert Walls, International Association of Machinists and Aerospace Workers (IAMAW), USA</p>	<p>1. Jeff Bromley, United Steel Workers- Canada (USW-Canada), Kanada</p>
		<p>James Williams Jr., International Union of Painters and Allied Trades (IUPAT), USA</p>	<p>2. vakant</p> <p>1. Ryan Kekeris, International Union of painters and Allied Trades (IUPAT), USA</p> <p>2. Chris Rootes, International Association of Bridge, Structural, Ornamental, and Reinforcing Iron Workers (IronWorkers), USA</p>
14	Benin, Burkina Faso, Kamerun, Zentralafrikanische Republik, Tschad, Gabun, Guinea, Elfenbeinküste, Mali, Niger, Senegal, Togo, Demokratische Republik Kongo	<p>Diarraf Ndao, National Union of Construction Workers (SNCT/BTP), Senegal</p>	<p>1. Brahima Diomandé, SYNASODEFOR Employees' National Union, Elfenbeinküste</p>
			<p>2. Odette Bomans Talewa, National Federation of Building and Wood Workers (FNTBB), Demokratische Republik Kongo</p>

ORDENTLICHE UND STELLVERTRETENDE MITGLIEDER IM BHI-WELTRAT

Gruppe	Land	Mitglieder	Stellvertreter/-in:
15	Ghana, Liberia, Nigeria, Sierra Leone	Stephen Igbo Okoro , National Union of Civil Engineering, Construction, Furniture and Wood Workers (NUCECFWW), Nigeria	1. Michael Adumatta Nyantakyi , Public Utility Workers Union of GTUC (PUWU), Ghana
			2. Adeyemo Ayodeji Temidayo , Construction and Civil Engineering Senior Staff Association (CCESSA), Nigeria
16	Angola, Lesotho, Malawi, Mauritius, Mosambik, Namibia, Swasiland, Südafrika, Sambia, Simbabwe	Justina Jonas Emvula , Metal and Allied Nomibian Workers' Union (MANWU), Namibia	1. Mohumad Reeaz Chuttoo , Construction, Metal, Wooden and Related Industries Employees Union (CMWEU), Mauritius
			2. Jeremias Duzenta Timana , National Trade union of Workers in Civil Construction, Wood and Mining Industries (SINTICIM), Mosambik
17	Äthiopien, Kenia, Uganda, Ruanda, Tansania	Oloka Mesilamu , Uganda Building, Construction, Civil Engineering, Cement and Allied Workers' Union (UBCCEAWU), Uganda	1. Rajabu Wellington Mwondi , Kenya Union of Printing, Publishing, Paper Manufacturing and Allied Workers (KUPRIPUPA), Kenia
			2. Boniface Yohana Nkakatsi , Tanzania Union of Industrial and Commerical Workers (TUICO), Tansania
18	Algerien, Ägypten, Mauretanien, Marokko, Tunesien	Abdelmonem Ibrahim Mohamed Elgamal , General Trade Union for Building and Wood Industries Workers (GTUBWW), Ägypten	1. Taieb Bahri , Federation of Building and Wood (FGBB / UGTT), Tunesien
			2. Ahmed Bahanniss , National Union of Building and Wood Workers (SNTBB- UTM), Marokko
19	Bahrain, Irak, Jordanien, Kuwait, Libanon, Palästina, Jemen, Irak, Kurdistan	Antoun Antoun , General Federation of Building, Construction Trade Unions of Lebanon (GFBCTU), Libanon	1. Mahmoud Salem Abbas Al-Hiyari , General Trade Union of Construction Workers in Jordan (GTUCW), Jordanien
			2. Anwar Al Azemi , The Syndicate of the Ministry of Public Works (SMPWK), Kuwait
20	Hongkong, Japan, Mongolei, Taiwan, Südkorea	Yasushi Nakamura , Sinrin Roren – Japanese Federation of Forest and Wood Workers' Union, Japan	1. Oki Gi Jang , Korean Federation of Construction Industry Trade Unions (KFCITU), Korea
			2. Construction Site General Workers Union (CSGWU)
21	Kambodscha, Indonesien, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Singapur, Thailand, Timor-Leste, Vietnam	Engrit Liaw , Sabah Timber Industry Employees Union (STIEU), Malaysia	1. Jane Vargas , National Union of Building and Construction Workers (NUBCW), Philippinen
			2. Husain Mohammad Maulana , Indonesian Federation of People Labour Unions (SERBUK), Indonesien
22	Bangladesch, Indien, Nepal, Pakistan, Sri Lanka	Rama Chandra Khuntia , India National Federation of Building and Wood Workers (INFBWW), Indien	1. Smritee Lama , Central Unions of Painters, Plumbers and Elector and Construction Workers (CUPPEC), Nepal
			2. Muhammad Aslam Adil , Pakistan Federation of Building and Wood Workers, (PFBWW), Pakistan

ORDENTLICHE UND STELLVERTRETENDE MITGLIEDER IM BHI-WELTRAT

Gruppe	Land	Mitglieder	Stellvertreter/-in:
23	Fidschi, Neuseeland, Papua-Neuguinea, Salomonen	Louisa Jones , First Union, Neuseeland	1. John Alexander , Construction Energy and Timber Workers' Union of Fiji (CETWUF), Fidschi
			2. Vakant , (New Zealand Engineering, Printing and Manufacturing Union Etu), Neuseeland
24	Australien	Dave Noonan , Construction & General Division (CFMEU), Australien	1. Michael Wright , Electrical Trades Union (ETU), Australien
			2. Andrew Sutherland , Construction & General Division (CFMEU), Australien
25	Bolivien, Kolumbien, Ecuador, Peru, Venezuela	Hoover Delgado Hurtado , Equatorian Federation of Operators and Mechanics of Road Equipment (FEDESOME), Ecuador	1. José Lopez Posada , Colombian Association of Construction, Building Materials and Wood Worker's (Intergremial-SINTRAETEX), Kolumbien
			2. Luis Gilvonio Alegria , National Federation of Cement and Pre-mix Workers of Peru (FETRACEPPE), Peru
26	Argentinien, Chile, Paraguay	Gerardo Martinez , Construction Workers of the Republic of Argentina (UOCRA), Argentinien	1. Jorge Gornatti , Association of Trade Unions in the Wood Industry in the Republic of Argentina (USIMRA), Argentinien
			2. Roberto Burgos , FETRAMAS (STMM), Chile
27	Brasilien	Denilson Pestana , Federation of Workers in Construction and Wood Furnitures Industries of the State of Parana (FETRACONSPAR), Brasilien (2023-2024)	1. Adalberto Galvao , Trade Union of Workers in Construction Industries of the State of Bahia (SINTEPAV BA), Brasilien
		Raimundo Ribeiro Santos Filho , Trade Union of Workers in Construction of Roads and Public and Private Works of the State of Parana (SINTRAPAV PR), Brasilien, (2025-2026)	2. Gelson Santana , Trade Union of Workers in Civil Construction Industries of Porto Alegre (STICC POA), Brasilien
28	Costa Rica, El Salvador, Guatemala, Honduras, Mexiko, Panama, Nicaragua	Napoleon Gomez Urrutia , International Confederation of Labour (CIT Confederación Internacional de Trabajadores), Mexiko	1. Jaime Caballero , National Construction Industry Workers' Union (SUNTRACS), Panama
			2. Julio Diaz , National Construction and Services Union of Guatemala (SINCS-G), Guatemala
29	Barbados, Bermuda, Curacao, Dominikanische Republik, Guyana, Haiti, Jamaika, Surinam, Bahamas, Belice, Französisch Guyana, Kuba, Puerto Rico, St. Lucia, Trinidad und Tobago	Richenel Ilario , SEBI Sindikato di Empleadonan den Bibienda, Curaçao (2023-2024)	1. Collin Virgo , BITU Bustamante Industrial Trade Union, Jamaika (2023 -2024)
		Pedro Julio Alcantra , National Federation of Workers in the construction, Wood and Construction Materials Industires (FENTICOMMC), Dominikanische Republik (2025-2026)	Renee Jones , Bermuda Industrial Union (BIU), Bermuda (2025-2026)
			2. Renee Jones , Bermuda Industrial Union (BIU), Bermuda (2023-2024)
			Collin Virgo , BITU Bustamante Industrial Trade Union, Jamaika (2025 -2026)



INTERNATIONALER FRAUENAUSSCHUSS		
Vorname & Nachname	Position	Gewerkschaft & Land
Marta Pujadas	Vorsitzende/r	Construction Workers of the Republic of Argentina (UOCRA), Argentinien
Fozert Mugabe	1. stellv. Vorsitzende/r	Zimbabwe Construction and Allied Trades Workers' Union (ZCATWU), Simbabwe
Phyo Sandar Soe	2. stellv. Vorsitzende/r	Building and Wood Workers Federation of Myanmar (BWFM), Myanmar
Afrika, Naher Osten und Nordafrika		
Fozert Mugabe	Vorsitzende/r	Zimbabwe Construction and Allied Trades Workers' Union (ZCATWU), Simbabwe
Odette Bomans Talewa	1. stellv. Vorsitzende/r	National Federation of Building and Wood Workers (FNTBB), Demokratische Republik Kongo
Amel Mannai	2. stellv. Vorsitzende/r	Federation of Building and Wood Workers (FGBB/UGTT), Tunesien
Asien/Pazifik		
Phyo Sandar Soe	Vorsitzende/r	Building and Wood Workers Federation of Myanmar (BWFM), Myanmar
Smritee Lama	1. stellv. Vorsitzende/r	Central Unions of Painters, Plumbers and Elector and Construction Workers (CUPPEC), Nepal
Lisa Zanatta	2. stellv. Vorsitzende/r	Construction and General Division (CFMEU), Australien
Europa		
Josefine Krantz	Vorsitzende/r	Swedish Painters' Trade Union (Malareforbundet), Schweden
Lateinamerika & Karibik		
Marta Pujadas	Vorsitzende/r	Construction Workers of the Republic of Argentina (UOCRA), Argentinien
Fabiana Santos	1. stellv. Vorsitzende/r	National Federation of Workers in the Construction, Wood and Construction Materials Industries, (FENTICOMMC), Dominikanische Republik
Lucille Alberto	2. stellv. Vorsitzende/r	Sindikato di Empleadonan den Bibienda (SEBI), Curacao
Nordamerika		
Dora Cervantes	Vorsitzende/r	International Association of Machinists & Aerospace Workers (IAMAW), Vereinigte Staaten

INTERNATIONALER AUSSCHUSS DER JUNGEN BESCHÄFTIGTEN

Vorname & Nachname	Position	Gewerkschaft & Land
Laurence Akayeze	Vorsitzende	Trade Union of Workers Company in Construction and Carpentry (STECOMA), ,
Elieser Cordoba	1. stellv. Vorsitzende	National Construction Industry Workers' Union (SUNTRACS), Panama
Ryan Kekeriis	2. stellv. Vorsitzende	International Union of Painters and Allied Trades (IUPAT), Vereinigte Staaten
Afrika, Naher Osten und Nordafrika		
Laurence Akayeze	Vorsitzende	Trade Union of Workers Company in Construction and Carpentry STECOMA, Ruanda, Afrika/Naher Osten
Osei Poku Afriyie	1. stellv. Vorsitzende	Timber and Woodworker's Union of GTUC (TWU), Ghana
Ali Ahmed Ebrahim	2. stellv. Vorsitzende	General Federaion of Bahrain Trade Union (GFBTU), Bahrein
Asien/Pazifik		
Chhlonh Sou	Vorsitzende	Building and Wood Workers Trade Union Federation of Cambodia (BWTUC), Kambodscha
Europa		
Jakob Wagner	Vorsitzende	Swedish Building Workers' Trade Union (BYGGNADS), Schweden
Daniela Miloska	1. stellv. Vorsitzende	Trade Union of Civil Engineering, Industry and Planning of Republic of North Macedonia (SGIP), Nordmazedonien
Lateinamerika & Karibik		
Elieser Cordoba	Vorsitzende	National Construction Industry Workers' Union (SUNTRACS), Panama
Luis Fernando Lopez	1. stellv. Vorsitzende	Colombian Association of Construction, Building Materials and Wood Worker's (INTERGREMIAL), Kolumbien
Jose Luis Lopez	2. stellv. Vorsitzende	Construction Workers of the Republic of Argentina (UOCRA), Argentinien
Nordamerika		
Ryan Kekeriis	Vorsitzende	International Union of Painters and Allied Trades (IUPAT), Vereinigte Staaten



BHI-KONTROLLAUSSCHUSS		
Vorname & Nachname	Gewerkschaft	Land
Hege Espe	Fellesforbundet	Norwegen
Fatimah Mohammad	UFES	Malaysia
Josef Muchitsch	GBH	Österreich
Michael von Felten	UNIA	Schweiz

INTERNATIONALER FRAUENAUSSCHUSS		
Vorname & Nachname	Position	Gewerkschaft & Land
Marta Pujadas	Vorsitzende	Construction Workers of the Republic of Argentina (UOCRA), Argentinien
Fozert Mugabe	1. stellv. Vorsitzende	Zimbabwe Construction and Allied Trades Workers' Union (ZCATWU), Simbabwe
Phyo Sandar Soe	2. stellv. Vorsitzende	Building and Wood Workers Federation of Myanmar (BWMF), Myanmar
Josefine Krantz	Mitglied	Swedish Painters' Trade Union (Malareforbundet), Schweden, Europa
Dora Cervantes		International Association of Machinists & Aerospace Workers (IAMAW), Vereinigte Staaten

INTERNATIONALER AUSSCHUSS DER JUNGEN BESCHÄFTIGTEN		
Vorname & Nachname	Position	Gewerkschaft & Land
Laurence Akayeze	Vorsitzende	Trade Union of Workers Company in Construction and Carpentry (STECOMA), Ruanda
Elieser Cordoba	1. stellv. Vorsitzende	National Construction Industry Workers' Union (SUNTRACS), Panama, Lateinamerika/Karibik
Ryan Kekeris	2. stellv. Vorsitzende	International Union of Painters and Allied Trades (IUPAT), Vereinigte Staaten
Laurence Akayeze	Mitglied	Trade Union of Workers Company in Construction and Carpentry STECOMA, Ruanda
Chhlonh SOU		Building and Wood Workers Trade Union Federation of Cambodia (BWTUC), Kambodscha
Jakob Wagner		Swedish Building Workers' Trade Union (BYGGNADS), Schweden

Verleihung der goldenen Ehrennadeln

Mit der goldenen Ehrennadel werden herausragende Beiträge von Gewerkschaftern geehrt, die nicht mehr mit der BHI arbeiten oder in Kürze ausscheiden werden. Es wurde ein Video der Verleihung einer goldenen Ehrennadel an führende Vertreter der BHI gezeigt, die nach ihrem Tod geehrt wurden.

Damit sollen ihr herausragender Beitrag für die Gewerkschaftsbewegung geehrt und ihr Leben, ihre Arbeit und alle Verbesserungen gewürdigt werden, die auch nach ihrem Tod noch Bestand haben.

- **Steinar Krogstog**, BHI-Kontrollausschuss, FF – Fellesforbundet, Vereinter Verband
- **Norwegischer Gewerkschaften**, Norwegen (2013- 2022)
- **Rita Schiavi**, Vorsitzende Internationaler Frauenausschuss, Unia, Schweiz (2018-2022)
- **Jorgen Juul Rasmussen**, DEF, Dänemark
- **Mercedes Landolfi**, stellv. Mitglied Internationaler Frauenausschuss, stellv. Mitglied, FILLEA-CGIL - Italienischer Verband der Holz-, Bau- und verwandter Branchen, Italien (2018-2022) – nicht anwesend
- **Fiona Murie**, BHI-Mitarbeiterin, Schweiz
- **Mike Rose**, Regionaler Vizepräsident der BHI für Nordamerika, IAMAW, USA (2018-2022) online
- **Piet Matosa**, stellvertretender Präsident der BHI, NUM, Südafrika (2017-2018)
- **Pius Quianoo**, Mitglied der Ad-Hoc-Arbeitsgruppe der BHI zu weltweit tätigen chinesischen MNU & Mitglied im Weltrat, CBMWU - Bau- und Baumaterialien-gewerkschaft
- **CBMWU**, Ghana (2016- 2018)
- **Edna Opoake**, Vorsitzende Internationaler Frauenausschuss PUWU - Public Utility Workers' Union, Ghana (2013-2017)
- **Hassan Chebil**, Generalsekretär, FGBB
- **/ UGTT Verband Bau und Holz**, Tunesien
- **Shoichi Hachino (UA Zensen)**, Japan

- **Otoniel Ramirez** (SUTIMAC, Kolumbien); 21. Juni 2019
- **Fredy Jara** (BHI, LAC); 8. November 2019
- **Augustin Reynoso Mayi** (FENTICOMMC, Dominikanische Republik); 21. Januar 2020
- **Jin Sook Lee** (BHI, Schweiz); 7. April 2020
- **Babatunde Liadi** (NUCECFWW, Nigeria); 13. Juni 2020
- **Talel Soleiman Ismail** (FSCM CUT, Brasilien); 3. Februar 2021
- **Henry Arevalo Lozano** (FENATIMAP, Peru); 20. April 2021
- **Roosevelt Silva** (FETRACOMA, Chile); 18. Mai 2021
- **Pedro Machado Areco** (SINTRAICGMA-Paraguay); 13. Juni 2021
- **Roel de Vries** (IFBH, Schweiz); 8. August 2021
- **Nor Azlan Yaacob** (TEUPM, Malaysia); 2. Oktober 2021
- **Tevfik Ozcelik** (Türkei); 31. Oktober 2021
- **Carlos Roberto Salguero** (SINCS-G, Guatemala); 5. Januar 2022
- **Zeljko Kalauz** (Gewerkschaft der Forstwirtschaft, Kroatien); 27. Mai 2022
- **Domenico Presenti** (FILCA-CSIL, Italien) ; 1. Juni 2022
- **Tony Asper** (FFW, Philippinen); 21. August 2022



Abschlussrede des Präsidenten



Der Kongress wurde durch den BHI-Präsidenten Per-Olof Sjöo offiziell geschlossen. „Der Zeitraum bis zum nächsten Kongress stellt sowohl Herausforderungen als auch Chancen dar. Es gab eine Verschiebung in den Machtverhältnissen, und Regierungen haben sich daran gewöhnt, dass Unternehmen den Takt vorgeben, anstatt dass es andersherum geschieht“. Auch wenn die führenden Politiker sich auf der internationalen Ebene auf eine Senkung des weltweiten Kohlendioxidausstoßes geeinigt haben, muss es einen Konsens mit Regierungen geben, die die Führung übernehmen, während sie beide Seiten der Industrie einbeziehen. Der Ansatz der BHI für Klimagerechtigkeit wird darauf abzielen, das Kräfteverhältnis zu den Arbeitnehmern hin zu verschieben, da dies auch die soziale Gerechtigkeit einschließt.

In der Bauindustrie werden zur Senkung der Emissionen neue Methoden und Materialien benötigt werden, um umweltfreundliche Gebäude entstehen zu lassen. Es wird im Interesse aller sein, sicherzustellen, dass Arbeitnehmer dafür ausgebildet sind und die Beschäftigung sicher ist. Darüber hinaus ermöglicht es Chancen für Frauen und junge Menschen. In der Forstwirtschaft ist die Abholzung die Folge einer übermäßigen Macht der Wirtschaft und Korruption. Auch hier muss es eine Änderung der Machtverhältnisse geben, damit gewährleistet ist, dass das Recht auf Vereinigung und Kollektivverhandlungen ausgeübt wird und starke und inklusive Gewerkschaften entstehen.

Die BHI-Branchen gehören zu den gefährlichsten Sektoren der Arbeitswelt. Gewerkschaften bleiben nach wie vor die beste Garantie für sichere und gesundheitsorientierte Arbeitsplätze. Die BHI sieht die geistig-seelische Gesundheit sowie Gewalt und Belästigung ebenfalls als Arbeitsschutz-Themen.

Als Antwort auf die globalisierte Wirtschaft müssen Gewerkschaften ebenfalls global zusammenarbeiten und dafür den Handel sowie Investitionsmechanis-

men, Regelungen in der staatlichen Beschaffung sowie Umwelt- und Sozialstandards der internationalen und regionalen Finanzinstitutionen nutzen. Dies kann dazu führen, dass multinationale Unternehmen eher bereit sind, IRA mit GUF zu verhandeln.

Die BHI befürwortet eine Zukunft der Arbeit, bei der die Menschen im Mittelpunkt stehen und die einen Beitrag zur Ausmerzung von Ungleichheiten und Diskriminierung leisten kann. Nach der Pandemie müssen Gewerkschaften nun eine Rolle bei der Wiederherstellung und beim Aufbau eines Gemeinschaftsgefühls und von Vertrauen spielen. Indem wir zusammenarbeiten ist es möglich, das Kräfteverhältnis zu verschieben und soziale Gerechtigkeit zu globalisieren.

Ort und Datum für den nächsten Kongress

Er kündigte an, dass der 6. Weltkongress 2026 in Brasilien stattfindet.

Der BHI-Kongress endete mit dem Lied „Bella Ciao!“, eindrucksvoll gesungen von der BHI-Jugend.

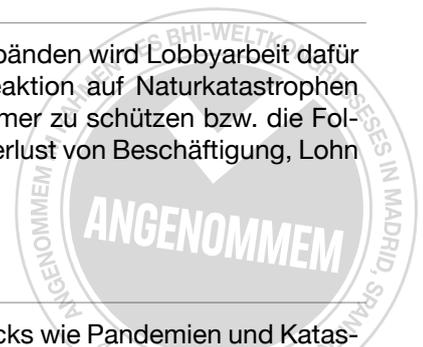


Kongress-Dinner:

Die Delegierten konnten Tapas genießen und wunderschönen Flamenco-Tanz in landestypischer Kleidung erleben.

Anhang: Zusammenfassung der Beschlüsse

EntschlieÙung	Wichtigste Maßnahmen:
<p>1. Erarbeitung eines Programms für die psychische Gesundheit und Aufbau von Kapazitäten in Gewerkschaften</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Das psychische Wohl und die geistig-seelische Gesundheit werden in alle bestehenden Ad-Hoc-Gremien der BHI integriert. ▶ International anerkannte Tage zur Sensibilisierung für die geistig-seelische Gesundheit (z. B. Monat der psychischen Gesundheit im Mai; der Welttag für seelische Gesundheit am 10. Oktober...) werden beachtet und übernommen. Nationale und regionale Kampagnen und Aktivitäten an international begangenen Tagen werden zur Priorität gemacht. ▶ Der erfolgreichen Realisierung von Aktivitäten und Kampagnen rund um die geistig-seelische Gesundheit werden die erforderlichen Ressourcen zu gewiesen, zusätzlich zu der Unterstützung für Kampagnen und Tarifabkommen. ▶ Es wird ein Rahmen für einen Arbeitsplan beschlossen, der die Aktivitäten rund um die seelische Gesundheit sowohl auf nationaler als auch auf regionaler Ebene skizziert.
<p>2. Dringende Lobbyarbeit bei Regierungen und Arbeitgebern, damit sie zum Schutz der Arbeitnehmer und Abmilderung der Folgen für sie Maßnahmen zur Reaktion auf Naturkatastrophen ausarbeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bei Regierungen und Arbeitgeberverbänden wird Lobbyarbeit dafür betrieben, dass Maßnahmen zur Reaktion auf Naturkatastrophen ausgearbeitet werden, um Arbeitnehmer zu schützen bzw. die Folgen für sie abzumildern, etwa beim Verlust von Beschäftigung, Lohn und anderen Sozialleistungen.
<p>3. Sozialschutz für die Beschäftigten in der Holz- und Forstwirtschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Es wird Resilienz für zukünftige Schocks wie Pandemien und Katastrophen aufgebaut, besonders unter den jungen Beschäftigten und Arbeitnehmerinnen, indem sie über berufliche Bildung, Beratung zur beruflichen Entwicklung, Unternehmertum und Schulungen zu Lebenskompetenzen ihre für die Lebensgrundlage notwendigen produktiven Fähigkeiten stärken. ▶ Es werden resilientere Strategien für die Lieferketten gefördert, die dazu beitragen, dass die Säulen bzw. die Agenda für menschenwürdige Arbeit erfolgreich sind, damit die Lebens- und Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten in der Holz- und Forstwirtschaft verbessert werden. ▶ Die Jugendausschüsse auf lokaler und regionaler Ebene werden gestärkt, aus deren Reihen die Mitglieder im internationalen Ausschuss der jungen Beschäftigten kommen.



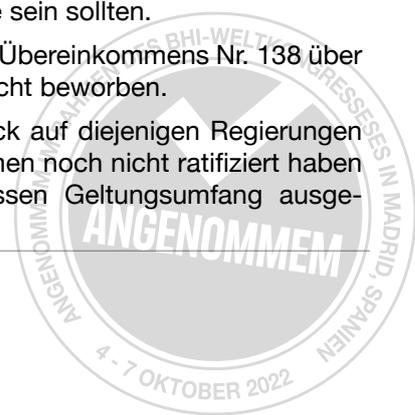
Entschließung	Wichtigste Maßnahmen:
4. Bestätigung von Krisengebieten	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer werden als Priorität gesehen und die BHI wird nachdrücklich gebeten, den betroffenen Arbeitnehmern wo immer möglich zu helfen und die Kampagnen für Flüchtlinge und Migranten in denjenigen Ländern zu intensivieren, die benannt wurden, auch in Sitzungen von ILO, UN und anderen globalen Organisationen. ▶ Zu den regionalen Blocks und den Vereinten Nationen, damit sie einen dauerhaften Frieden für die vielen Probleme hinsichtlich Terrorismus und Konflikt finden.
5. Kontakt mit und gewerkschaftliche Aufbauarbeit bei chinesischen Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die Arbeitnehmervertreter im Betrieb (Shop Stewards), Referenten für gewerkschaftliche Aufbauarbeit (Organiser) und Gewerkschaftsfunktionäre erlangen Kompetenzen hinsichtlich neuer Möglichkeiten der gewerkschaftlichen Aufbauarbeit. ▶ Die Arbeitnehmervertreter im Betrieb (Shop Stewards) und Referenten für gewerkschaftliche Aufbauarbeit (Organiser) erlangen Kompetenzen zur Nutzung von Arbeitsschutz als Instrument der gewerkschaftlichen Aufbauarbeit. ▶ Die Bemühungen um Unterzeichnung eines internationalen Rahmenabkommens (IRA) mit multinationalen Konzernen aus China werden verstärkt, um einen Ansatzpunkt für Gespräche mit chinesischen Arbeitgebern zu haben. ▶ Nationale oder sektorale Tarifabkommen werden als Startpunkt für die Einhaltung nationaler Gesetze genutzt. ▶ Netzwerken - Es findet ein Erfahrungsaustausch zu gewerkschaftlicher Aufbauarbeit und Mitgliederwerbung bei chinesischen Multinationalen statt. ▶ Gewerkschaften müssen ihre Bemühungen der gewerkschaftlichen Aufbauarbeit bei chinesischen Unternehmen intensivieren und sicherstellen, dass ihre Mitglieder und sogar die chinesischen Arbeitnehmer sensibilisiert genug sind, um zu handeln, wenn ihre Rechte, einer Gewerkschaft anzugehören und Kollektivverhandlungen zu führen, verletzt werden. ▶ Es werden Beweise für Verstöße gegen die Arbeitnehmerrechte und schlechte Beschäftigungspraktiken bei Unternehmen in chinesischer Hand systematisch dokumentiert, damit sie in nationalen und globalen Kampagnen als Beweise verwendet werden können. ▶ Es wird zu einer globalen Kampagne gegen das Verhalten chinesischer Unternehmen aufgerufen.
6. Multinationale Unternehmen und Protektionismus	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die BHI und ihre Mitgliedsverbände drängen darauf, internationale Rahmenabkommen (IRA) mit MNU zu unterzeichnen und die Arbeitnehmer vor Verstößen zu schützen. ▶ Die BHI und ihre Mitgliedsverbände binden die subregionalen Gremien ein und gewährleisten, dass Material und Ressourcen in der Region den Arbeitnehmern zugute kommen.

EntschlieÙung	Wichtigste Maßnahmen:
<p>7. Gegen die Blockade Kubas</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Alle Mitgliedsverbände der BHI werden aufgerufen, sich gegen die Wirtschaftssanktionen und die internationale Handelsblockade gegen die Republik Kuba auszusprechen. ▶ Jeder kann sich an den Kampagnen, Projekten und Aktionen beteiligen, die durchgeführt werden, um für die Beendigung dieser internationalen Maßnahmen zu werben, mit denen die Souveränität der Republik Kuba bedroht wird. ▶ Die Blockade und Wirtschaftssanktionen gegen die Republik Kuba, ihre Bevölkerung und ihre Arbeitnehmer werden auf das Schärfste verurteilt.
<p>8. Zur Verteidigung der Demokratie in Lateinamerika und der Karibik</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Alle BHI-Mitgliedsverbände weltweit sind aufgerufen, die echten und wegweisenden Demokratien zu verteidigen, die auf Teilhabe basieren und sich aus dem historischen Kampf der Völker um soziale, wirtschaftliche und politische Gerechtigkeit ergeben haben. ▶ Die Entwicklung der politischen Rechte der Völker im Einklang mit den übergeordneten gemeinsamen und kollektiven Interessen wird permanent überwacht. ▶ Diese Verstöße und dieses Fehlverhalten werden allerorten, national und international, offen und öffentlich verurteilt, damit diese besiegt, ins Gegenteil gekehrt und verurteilt werden.
<p>9. Dialog zur Stärkung der Demokratie in Venezuela</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Unterstützung der Gewerkschaftsarbeit der Organisationen in Venezuela. ▶ Die Gewerkschaften, die sich für diese Sache einsetzen, werden dringend aufgerufen, einen Beitrag zu leisten, dass die venezolanischen Gewerkschaften den Dialog wieder stärken. ▶ Es werden Aktionen auf den Weg gebracht, um die Gewerkschaftsarbeit der BHI-Mitgliedsverbände von der internationalen Ebene aus zu beobachten und nachzuverfolgen.
<p>10. Gleichstellung der Geschlechter in Zeiten des Klimawandels</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Es werden Strategien für die Lobbyarbeit verabschiedet, mit der Pläne für einen Strukturwandel und eine „grüne“ Wirtschaft gefordert werden, um die Gleichstellung von Männern und Frauen in die Planungen einzubetten. ▶ Auf der Absichtserklärung von BHI und C40 aufbauend wird gewährleistet, dass die Gleichstellungsziele auch in den Programmen für sauberes Bauen enthalten sind, die von diesem Netzwerk von Bürgermeister*innen entwickelt werden, die sich mit der Klimakrise befassen. ▶ Es wird gewährleistet, dass sowohl die männlichen als auch die weiblichen Amtsträger der Gewerkschaften das Wissen und Verständnis für den Klimawandel, für dessen Auswirkungen auf die Arbeitswelt, unter anderem auf die Branchen der BHI, sowie für Minderungsstrategien entwickeln.
<p>11. Kampagne „Stoppt die Machokultur“ – Verlagerung von der regionalen auf die globale Ebene</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Auf Grundlage der Ergebnisse der Arbeit des Kampagnennetzwerks „Stoppt die Machokultur“ in der Region Gesamteuropa wird die Kampagne in allen Regionen der BHI entwickelt und auf die globale Ebene gebracht.

EntschlieÙung	Wichtigste Maßnahmen:
12. Frauen im Handwerk befähigen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Es werden berufliche Bildung, Ausbildungsgänge und Programme für die Zertifizierung von Kompetenzen für Frauen entwickelt. ▶ Es werden Strategien für die Lobbyarbeit beschlossen, mit denen gefordert wird, dass alle Pläne für den Wiederaufbau nach Corona die Gleichstellung von Männern und Frauen beinhalten müssen. ▶ Die Beteiligung von Frauen an den Entscheidungsprozessen in den Gewerkschaften wird gestärkt. ▶ Es wird ein Dialog organisiert, damit qualifizierte Arbeitnehmerinnen nach der Weiterbildung mit möglichen Arbeitgebern in Verbindung gebracht werden.
13. Entschliessung der jungen Beschäftigten: Get Ready for the Future (Bereit für die Zukunft machen!)	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die Präsenz der Jugend in den Entscheidungs- und Verhandlungsgremien der Gewerkschaft wird gewährleistet. ▶ Es werden regionale Weiterbildungen im Rahmen der BHI Activist Network Academies auf den Weg gebracht. ▶ Es werden Programme für junge Gewerkschafter und Führungsaufgaben eingeführt. ▶ Es wird eine stärkere Teilnahme von jungen Beschäftigten an den Schulungen und Sitzungen der BHI gewährleistet, was dank der hybriden Meeting-Strukturen möglich ist.
14. Schuldenfallendiplomatie und Verringerung der Arbeits- und Umweltnormen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Investitionen in Infrastruktur durch kreditgebende Länder wie China und andere Wirtschaftsinstitutionen werden genau beobachtet, ebenso wie die Bedingungen für diese Kredite und Investitionen mit Blick auf Arbeits- und Umweltnormen. ▶ Bestrebungen der gewerkschaftlichen Aufbauarbeit bei Mega-Infrastrukturprojekten und Baustellen mit IFI-Förderung werden verstärkt, um Verstöße gegen Arbeitsnormen offenzulegen und Beschwerden der Arbeitnehmer bei entsprechenden Foren auf nationaler, regionaler und globaler Ebene vorzubringen. ▶ Es finden Lobbyarbeit und Aufbau von Druck auf die entsprechenden Regierungen und Finanzinstitutionen statt, um bei den Arbeits- und Umweltnormen keine Kompromisse einzugehen und die Kernarbeitsnormen und Prinzipien der menschenwürdigen Arbeit strikt einzuhalten.

EntschlieÙung	Wichtigste Maßnahmen:
<p>15. Digitalisierung, Automatisierung und künstliche Intelligenz – die Zukunft der Arbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Es wird eine globale Charta geschaffen (ergänzt durch regionale Verordnungen und Leitlinien), die Mindeststandards zu Digitalisierung, Automatisierung und künstlicher Intelligenz enthält. ▶ Es wird bei der Einführung von Technologie in Betrieben ein Bottom-Up-Ansatz verankert. ▶ Die zunehmende Digitalisierung wird dazu genutzt, die Arbeitnehmer besser zu unterstützen und gewerkschaftlich zu organisieren, gegen Lohn- und Sozialdumping zu kämpfen, Konzepte zur Reduzierung der Arbeitszeit für ein ausgewogeneres Gleichgewicht zwischen beruflicher Tätigkeit und Privatleben zu erarbeiten, die Arbeitszeitaufzeichnungen zu verwalten und strengere Erfordernisse bei der Verwendung personenbezogener Beschäftigendaten zu gewährleisten. ▶ Es werden beschäftigungserhaltende Maßnahmen gefördert. ▶ Von Arbeitgebern und Regierungen wird Unterstützung für begleitende Aus- und Weiterbildungen sowie Qualifizierungen gefordert. ▶ Die Schaffung von hochqualitativen Stützpunkten und Ausbildungszentren mit dem Schwerpunkt Digitalisierung, Automatisierung wird gefördert. ▶ Es werden Ressourcen und Unterstützung für Untersuchungen, Studien und Diskussionen zur Digitalisierung und ihren Folgen für die Arbeitnehmer in den BHI-Branchen bereitgestellt. ▶ Es wird über die Einführung von Steuerreformen oder Mehrwertsteuern und die Nutzung solcher Systeme zur Förderung von bestimmter Beschäftigung nachgedacht.
<p>16. Klimaschutz – gute Arbeitsplätze schaffen und sichern!</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die BHI wird dafür sorgen, dass ihre Mitglieder noch besser über die Auswirkungen des Klimawandels Bescheid wissen. ▶ Die BHI wird ihr Wissen über die besten Vorgehensweisen in die internationalen Gespräche über den Klimawandel einbringen und auf deren weltweite Umsetzung drängen. ▶ Die BHI wird sich auch weiterhin für nachhaltige Forstwirtschaft und Holzwirtschaft einsetzen und vertritt die Interessen der Beschäftigten beim Weltforstrat (FSC) und im Programme for the Endorsement of Forest Certification (PEFC). ▶ Die BHI setzt sich für weltweite Handelsregeln ein, die garantieren, dass energieintensive Industrien weiter an Standorten mit hohen Klimaschutzstandards verbleiben. ▶ Die BHI ist entschlossen, für nachhaltigen Wohnraum, nachhaltige Mobilität und Klimaschutzmaßnahmen zu sorgen, die auch soziale Überlegungen berücksichtigen.
<p>17. Solidarität mit dem Kampf der Menschen in Hong Kong zur Verteidigung von Freiheit und Demokratie</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die BHI ruft die Regierung der HKSVR auf, die internationalen Kernarbeitsnormen zu achten. ▶ Die BHI versichert, dass sie auch weiterhin ihre Mitglieder mobilisieren, ihre Unterstützung verstärken und denjenigen Menschen in Hong Kong ihre Solidarität beweisen wird, die bei der Verteidigung der Menschenrechte und Freiheit ihrer Freiheit beraubt wurden.

EntschlieÙung	Wichtigste Maßnahmen:
<p>18. Entschliessung über die Verurteilung des tödlichen Red-Tagging (Diffamierung als Regierungskritiker), der Schikanie und Einschüchterung durch Beamte der nationalen Regierung und Strafverfolgungsbehörden auf den Philippinen gegen Privatpersonen, Gewerkschaftsführer und Organisier.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die philippinische Regierung muss unverzüglich alle der ILO 2019 vorgelegten Fälle sowie die später beim von der ILO organisierten virtuellen Austausch vorgebrachten Fälle untersuchen. ▶ Das Büro des Präsidenten und das DOJ müssen den behördenübergreifenden Ausschuss, der sich mit außergerichtlichen Tötungen, Verschwindenlassen, Folter und sonstigen schwerwiegenden Verstößen gegen das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person befasst, mit angemessener gewerkschaftlicher Vertretung und einem neuen Mandat vollumfänglich einsatzbereit machen, wie es die präsidiale Rechtsverordnung der Serie Nr. 35 aus dem Jahr 2012 vorsieht. ▶ Die philippinische Regierung muss wirksame Maßnahmen ergreifen, um die Arbeitnehmerrechte in den Sonderwirtschaftszonen (SWZ) zu schützen, wie es durch RA 7916 garantiert wird, welches unter anderem dahingehend geändert wurde, dass betont wird, dass alle Arbeitnehmerrechte und Rechtsprechung in den SWZ vollständig durchgesetzt werden, wodurch das gemeinsame Büro für Arbeitsfrieden und Anliegen (JIPCO) abgeschafft wird, ohne dass es durch ähnliche Einheiten ersetzt wird, welche die Ausübung von Arbeitnehmerrechten in Wirtschaftszonen beschränken; gleichsam wird die Arbeitnehmervertretung in den Beratungsgremien der Wirtschaftszone gemäß Paragraph 38 des oben genannten PEZA-Gesetzes gewährleistet. ▶ Es wird die Abschaffung der nationalen Task Force für die Beendigung des lokalen kommunistischen bewaffneten Konflikts (NTF-ELCAC) gefordert, die dazu genutzt wird, unterschiedslos sogar Gewerkschaften und andere Arbeitnehmerorganisationen durch Red-Tagging und Terrorist-Tagging zu diffamieren.
<p>19. Stärkung der Kooperation und Solidarität mit Flüchtenden</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Es wird auch weiterhin Unterstützung für die Flüchtenden zugesagt, einschließlich des Einsatzes lokal verfügbaren Wissens und örtlicher Kapazitäten.
<p>20. Kinderarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Unterstützung und Förderung der Norm, die besagt, dass Kinder nicht arbeiten, sondern in der Schule sein sollten. ▶ Die universelle Ratifizierung des ILO-Übereinkommens Nr. 138 über das Mindestalter wird in dieser Hinsicht beworben. ▶ Ruft Gewerkschaften dazu auf, Druck auf diejenigen Regierungen auszuüben, die dieses Übereinkommen noch nicht ratifiziert haben oder zahlreiche Branchen von dessen Geltungsumfang ausgeschlossen haben.



EntschlieÙung	Wichtigste Maßnahmen:
21. Internationale Migration	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Es werden eine verstärkte Zusammenarbeit, Kooperation und Engagement mit Mitgliedsstaaten, der Privatwirtschaft und der Zivilgesellschaft gefordert. ▶ Die Mitgliedsverbände der Bau- und Holzarbeiter Internationale (BHI) werden aufgefordert, sich auch weiterhin und verstärkt einzubringen, um mobile Arbeitnehmer und Arbeitsmigranten in die Lage zu versetzen, ihre sozialen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Rechte vollumfassend wahrzunehmen. ▶ Die Zusammenarbeit zwischen und unter den BHI-Regionen wird unter der Leitung der BHI-Arbeitsgruppe Migration aufgebaut und gestärkt und mit regionalen Piloten, handlungsorientierten Task Forces und ähnlichen innovativen Initiativen umgesetzt, um professionelle bzw. kompetenzbasierte Schulungen u. a. für Migranten durchzuführen und den Transit qualifizierter Arbeitnehmer zu erleichtern.
22. Solidarität stärken	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Jede Form von Inseldenzen der Gewerkschaften wird verurteilt, ebenso wie das Festhalten an rechtsextremem, rassistischem oder fremdenfeindlichem Gedankengut. ▶ Die internationale Solidarität wird verstärkt und für die Bau- und Holzarbeiter Internationale (BHI) zu einer Priorität gemacht. ▶ Es wird beantragt, dass diese Priorität im BHI-Aktionsplan integriert wird und dass die Haushaltslinie für Solidarität erhöht wird.
23. Wälder: Ursprung einer Artenvielfalt von unschätzbarem Wert	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Es wird eine auf die jeweilige Region bezogene Waldbewirtschaftung verfolgt. ▶ Es wird die Umsetzung von Maßnahmen gefordert, mit denen die Geschäftstätigkeiten und Arbeitsplätze verlagert werden, indem ein Rohstoff wertgeschätzt wird, der für Unternehmen, Mitarbeiter und Verbraucher notwendig und nützlich ist. ▶ Es wird eine Forstwirtschaftspolitik gefördert, die das Überleben des Planeten sichert, und die Umsiedelung dieser Branche zur Priorität macht. ▶ Die Gewerkschaften werden aufgefordert, Druck auf die Regierungen auszuüben, um eine angebrachte Forstwirtschaft durchzusetzen.
24. Diversität in der Arbeitswelt: Unsere Verpflichtung zur Gleichstellung von Arbeitnehmern aus der LGBTIQ-Community	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Beteiligung an der gemeinsamen, GUF-übergreifenden internationalen Arbeitsgruppe und Verteidigung der LGBTIQ-Rechte. ▶ Die Mitgliedsverbände werden zur Einrichtung von LGBTIQ-Netzwerken in Betrieben und unter den Gewerkschaftsmitgliedern ermutigt. ▶ Wir bringen unsere Solidarität zum Ausdruck und begehen jedes Jahr den Internationalen Tag gegen Homophobie, Transphobie und Biphobie (LGBTI+-Phobie) am 17. Mai.

EntschlieÙung	Wichtigste Maßnahmen:
25. Entschliessung zu Myanmar	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen wird aufgerufen, Sanktionen gegen die militärische Führung zu verhängen ▶ Regierungen und die UN-Generalversammlung sowie entsprechende Gremien der UN wie insbesondere die ILO werden aufgerufen, die Regierung der nationalen Einheit von Myanmar anzuerkennen, die aus im November 2020 gewählten Abgeordneten besteht. ▶ Alle Unternehmen, die in Myanmar mit Geschäftstätigkeiten oder Investitionen vertreten sind, werden aufgefordert, ihre Geschäftsbeziehungen mit dem Militär in Myanmar zu beenden und die Rechte ihrer Beschäftigten entlang der gesamten Lieferkette in Myanmar zu schützen. ▶ Es werden umfassende Unterstützung und Solidarität für den CTUM und die Gewerkschaftsbewegung in Myanmar geboten, ebenso wie für die Arbeitnehmer und Bevölkerung von Myanmar bei ihrem Kampf für die Wiedererlangung von Frieden, Gerechtigkeit und Demokratie.
26. Fremdvergabe als Beschäftigungspraxis zur Beseitigung des gewerkschaftlichen Einflusses	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Es wird für faire, sichere und organisierte Beschäftigungsmöglichkeiten geworben. ▶ Die BHI wird Untersuchungen zur Fremdvergabe durchführen und die Ergebnisse als Ressourcen für die öffentliche Meinungsbildung und zur Verwendung durch ihre Mitgliedsverbände vorstellen. ▶ Die BHI wird ihre Mitgliedsverbände bestärken und mit ihnen zusammenarbeiten sowie Möglichkeiten ausloten, Konsultationen mit Regierungen zu führen, wenn sie Reformen von Gesetzen fordert, die eine Fremdvergabe erlauben. ▶ Die BHI wird sich bei einschlägigen Institutionen mit Initiativen und Lobbyarbeit dafür einsetzen, Fremdvergabe bei Projekten zu vermeiden, die von den internationalen Finanzinstitutionen gefördert werden.
27. Weiteres Engagement beim Weltforstrat (Forest Stewardship Council)	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Von den FSC-Mitgliedern wird gefordert, dass sie gewährleisten, dass die Gewerkschaftsfunktionäre das Recht haben, mit den Beschäftigten bei allen zertifizierten Geschäftstätigkeiten in Kontakt zu treten, und dass die Arbeitnehmer die Möglichkeit haben, ihre eigenen Arbeitsschutz-Vertreter zu wählen. ▶ Es wird eine Ad-Hoc-Arbeitsgruppe eingerichtet, die die Erarbeitung und Umsetzung der zukünftigen Arbeit mit dem FSC lenken wird.
28. Holcim Cement	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die BHI und die nationalen Gewerkschaften werden aufgefordert, auf globaler Ebene in großem Umfang die Beschäftigten der Holcim-Gruppe gewerkschaftlich zu organisieren. ▶ Es werden alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel eingesetzt, um so schnell wie möglich die Unterzeichnung eines internationalen Rahmenabkommens in die Wege zu leiten. ▶ Jede der BHI angehörige Organisation wird zu Solidarität aufgefordert, ob es sie betrifft oder nicht, damit sie mobilisiert und Einheit schafft, um die Unterzeichnung eines internationalen Rahmenabkommens mit Holcim zu erreichen.

EntschlieÙung	Wichtigste Maßnahmen:
29. Internationale Rahmenabkommen – gewerkschaftliche Aufbauarbeit und Verhandlungen mit multinationalen Unternehmen	<ul style="list-style-type: none">▶ Die BHI und nationale Gewerkschaften werden aufgerufen, IRA zu verhandeln.▶ Es wird die vollumfassende Verpflichtung bestätigt, die bestehenden IRA mit multinationalen Unternehmen zu stärken.▶ Es wird ein Rahmenwerk für die Verhandlung von IRA eingerichtet.▶ Die Regeln für die Anwendung und Umsetzung von IRA werden klar dargelegt, auf Grundlage des Prinzips, dass ein IRA von einem Gewerkschaftsnetzwerk kontrolliert werden sollte.▶ Es wird gefordert, dass IRA die gesamte Wertschöpfungskette multinationaler Unternehmen umfassen.
30. Entschliessung der jungen Beschäftigten: Zukunftsorientierter Markt und nachhaltige Zukunft	<ul style="list-style-type: none">▶ Die Activist Network Academies der BHI werden eingerichtet und bieten Kurse, in denen den jungen Beschäftigten Instrumente an die Hand gegeben werden, damit sie etwas über Umschulungen und Nachhaltigkeit lernen; Umsetzung von Sessions zu innovativen Methoden für Tarifverhandlungen.▶ Es gibt Kampagnen rund um die Folgen von Standortverlagerungen, Sensibilisierung für die Ausbeutung innerhalb von intransparenten und komplexen Lieferketten und für die Notwendigkeit, Nachhaltigkeit und neue gute Berufschancen als Priorität bei Strategien für Wirtschaft, Handel und Gesellschaft zu betrachten.

Dringlichkeit	Wichtigste Maßnahmen:
1. Kampf gegen Sozialdumping	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Alle nationalen Gewerkschaften in den Herkunfts- und Zielländern werden eindringlich gebeten, die Arbeitsmigranten über ihre Rechte zu informieren und ihnen so gut wie möglich zu helfen. ▶ Der Kampf gegen Sozialdumping wird zu einer Priorität gemacht. ▶ Die BHI wird dazu aufgerufen, eng mit der EFBH zusammenzuarbeiten, um gegen das Phänomen des Sozialdumpings vorzugehen. ▶ Gesetzgeber auf der lokalen, nationalen und supranationalen Ebene werden aufgefordert, <ul style="list-style-type: none"> ■ die Anzahl der Subunternehmer entlang der Vertragsvergabekette zu beschränken ■ gemeinsame Lohnverbindlichkeiten des Hauptbauunternehmers für die gesamte Lieferkette einzuführen ■ die Anzahl der Arbeitsinspektoren auf mindestens die im ILO-Übereinkommen Nr. 81 genannte Schwelle anzuheben
2. Entschliessung der jungen Beschäftigten: Zukunftsorientierter Markt und nachhaltige Zukunft	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die Activist Network Academies der BHI werden eingerichtet und bieten Kurse, in denen den jungen Beschäftigten Instrumente an die Hand gegeben werden, damit sie etwas über Umschulungen und Nachhaltigkeit lernen; Umsetzung von Sessions zu innovativen Methoden für Tarifverhandlungen. ▶ Es gibt Kampagnen rund um die Folgen von Standortverlagerungen, Sensibilisierung für die Ausbeutung innerhalb von intransparenten und komplexen Lieferketten und für die Notwendigkeit, Nachhaltigkeit und neue gute Berufschancen als Priorität bei Strategien für Wirtschaft, Handel und Gesellschaft zu betrachten.
3. Frieden und Wiederaufleben in der Ukraine	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Es werden das unverzügliche und bedingungslose Ende der russischen Angriffe in der Ukraine und der Rückzug aller russischen Truppen aus dem gesamten Gebiet der Ukraine gefordert. ▶ Die solidarischen Beiträge an den BHI-Solidaritätsfonds für die Ukraine werden geschätzt und es wird um weitere Spenden gebeten. ▶ Die gemeinsamen Bestrebungen von Gewerkschaften und Arbeitgebern werden begrüßt, Aus- und Weiterbildungsprogramme zu entwickeln, die sich an den besten Beispielen paritätischen Handelns orientieren, um für das große Programm für den Wiederaufbau der Ukraine nach dem Krieg qualifizierte Bauschaffende zu haben.
4. Solidarität mit den Frauen im Iran	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wir rufen die Regierungen der Welt dazu auf, bei offiziellen Besuchen im Iran als Zeichen der Solidarität kein Kopftuch zu tragen. ▶ Die Mitgliedsverbände sollen die Entschließung für die Medien und Politiker in ihren jeweiligen Heimatländern nutzen.
5. Stellungnahme zu Palästina	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die BHI wird eine gemeinsame Arbeitsgruppe einrichten, die sich mit den Arbeitsbedingungen in Israel und Palästina befasst und ihr Mandat mit einer ersten investigativen Delegationsreise nach Israel und Palästina beginnen wird, um sich über die Situation der Arbeitnehmer in den BHI-Branchen zu informieren. Die Arbeitsgruppe wird ihre Erkenntnisse und alle Entwicklungen an das Präsidium berichten.



4-7 OCTOBER 2022

PARA EL PUEBLO. POR LA PAZ. POR EL PLANETA.
THE PEOPLE. FOR PEACE. FOR 5th B
FOLKET. FÖR FREDEN. FÖR PLANETEN.
FÜR DIE MENSCHEN. FÜR FRIEDEN. FÜR DEN

Bau- und Holzarbeiter Internationale

54, route des Acacias
Carouge GE 1227
Schweiz

Tél.: + 41 22 827 37 77
+ 41 22 827 37 70

Email: info@bwint.org
URL: www.bwint.org



BHI
Bau- und Holzarbeiter
Internationale
www.bwint.org